

Veröffentlichungen des Archives Wanne

Band II Heft 1

**Die Urkunden
des Archives Wanne
1361 - 1600**

von

Ernst Symann

1925

Druck von Herchenbach & Co., Wanne

Symann, die Urkunden des Archives Wanne 1361 — 1600

Veröffentlichungen des Archives
Wanne

Band II Heft 1

Die Urkunden des Archives Wanne

1361 — 1600

von

Ernst Symann

Das Register erscheint mit dem des 2. Heftes.

Die Urkunden des Archives Wanne

1361 – 1600

von

Dr. Ernst Symann
Archivar in Münster i. W.

1925

Druck von Herchenbach & Co., Wanne, Buch- u. Kunstdruckerei

Nr. 1 - 1361 Dezember 13 (Lucie Virgine)

Bele van Hoyerigh und Wessel van Ghalen, Eheleute, bekennen zugleich für sich und ihre Erben, daß Godeke van Velmede und seine Erben über ihren Graben und über ihr Land, geheißten »de spiker« oder »die wört« und gelegen neben ihrem Hofe, zu seinem dort benachbarten Lande, auch geheißten »de wört«, fahren und fahren lassen dürfen, auf und ab, wenn es für das Land nötig ist.

Wessel van Ghalen siegelt.

Original, Pergament, Siegel anhängend, beschädigt.

Nr. 2 - 1375 October 1

(in sente Remigius daghe des hilligen byscops)

Erwerb des Essener Schenkenamtes durch
Hugo von der Horst.

Johan Scheynke van Essende verkauft Hugon van der Hürst syn scheynckamp to Essende, dat der veyr vorsten ampt eyn is der . . . vruen abdissen und des styctes van Essende, myt al siner tobehoringhen und rechte, as er dat sceyndamp van Wenemere Scheynken kofte erfliken und ummer to hebbene und to besittene, utghesproken dat gut und gulde ghelegen to Ludestorp, dat in dat scheyndamp hir vormals gehort hadde.

Von diesem Schenkamte mit seinem Zubehör hat er dem vurscreven Hughen und synen rechten erben vor . . . Elizabet van Nassouwe, der abdissen van Essende to desser tid, syner ghenediger vruen, rechte vertighnisse und rechte oplatinghe ghedayn, as ghewonlich und recht is. Die Äbtissin belehnt auf seine Bitten Hugon myt dem vurscreven sceyndamp.

Hierzu gehören: ut Hinsen gude tor Lynden van Scho-
nebeken twe malder rogghen, twe malder gersten und eyn mal-
der haveren.

Vortmer ut den twen hoyven to Vockelindusen, dey in den Veyhof horet, ut juweliker hoyve veyrdehalf malder gersten.

Vortmer ut der hoyve to Vowynkele, dey in den hof to Beke horet, eyn malder gersten.

Vortmer ut der hoyve to Hoghler bi Rekelindusen, dey in den hof to Rynghlindtorpe horet, neghen scepel gersten Rekelinduscher mayte.

Vortmer ut dem Veyhove seven scillinge, ut deme hove to Borbeke seven scillinge, ut dem hove to Duysborgh seven scillinge braybenss, ut dem hove to Rynghlindtorpe seven scillinge, ut dem hove to Eykenschede seven scillinge, ut dem

hove to Nienhusen seven scillinge, ut dem hove to Uckindtorpe seven scillinge, ut dem hove to Broydhusen seven scillinge und dey twe hove gheleghen oppen Dreyne in dem stichte van Munster etlych seven scillinge, ut dem vrouwenhove, dat to dem scheynd- ampte horet:

in meyndelaghe eyn veyrdel wynes, synen deel van me salmen, eyn grot schonebrot, geheyten eyn oucley, seven schone brode und seven beker beyres des besten beyrs.

Vif hellinck wegghe und to juweliken wegghe eyne beker beyres van dem dunnen beyre und twe eymer beyres des besten beyrs.

Vortmer in sente Mertyns dage op meyner vrouwen hove synen deel van dem bere.

Vortmer to Lichtmisse sess kleyne ledte und eyne ridder kersen.

Vortmer ut des stydtes bachus alle daghe, as men brod ghevet, eyne papenkoyken.

Vortmer van dem spykere drey vat maltes spyker mayte.

Vortmer ut des stydtes kokene, as men swynen vleisch gift, eyne worst, as men schap vleisch gift, eyne roden und eyne hut vul ghehakeder kaldunen.

Vortmer in der vasten, as dicke as men heringh ghevet, sess heringhe.

Vortmer, as men in dem brouhus vleisch ghevet, dar hevet dey scheynke siin recht an.

Vortmer des irsten donersdages in der merte under der lynden twe schone brode und twe rogghen brode und veyr quar- ten beyres.

Vortmer, as men in der krucht wegghe ghevet, eyne wegghe.

Vortmer dat garde ampt, dat mosthard ampt und dat aym ampt, desse drey ampte lenet dey scheynke.

Vortmer hevet dey scheynke den scoet an den wylden perden.

Vortmer hevet dey scheynke ses swin ekeren in dem Sunderen, dey geheyten is dey Hadeken Specke.

Vortmer dey scheynke eyne ayme wynes van wyngar- den, dey geleghen syn an me Elschenberge.

Vortmer sal hey to Essende in der stad buten der vry- heyt in den tiden, as dat ghewonlich is, na rayde twier deynst- lude und twier burgere van Essende dey wyne setten und mach vort alle satersdaghe, wan er eme gheboret, wyne to settene, dey teppere, dey in der weke wyne getappet hebbet, anspreken ume wanmate na deme dat dat ghewonlich is.

Vortmer juwelix jares, as men der abdissen wyne bate ant-

wordet to Hoindgys op den Ryn, so sal dey scheynke dey bate vort op syne kost antworden to Bryske, et en were, dat sey dan gheleitet of gehindert worden, dar en binnen van tolle off van anderen dingen, dat sal dey abdisse entrichten.

Vortmer sal hey . . der abdissen, wate dey to erme hus und to erme kelre horet doyn binden as mynre vorvaren, dey scheynken waren, to doyne plagen.

Vortmer mach hey alle jar twe bannwine to Essende hebben, den eyne des sommers und den andern des winters und dat sal id wesen buten kermissen, hoctiden und vastavende und na deme dat ghewonlich is.

Der Aussteller und sein Bruder Hinse van Bardenschede siegeln.

Zeugen: Everd van der Leyten, Rutgher van Ayldendorpe, We- nemer Scheynke, Arnd Peghe.

Original, Pergament, Siegel zerstört.

Nr. 3 - 1398 October 31 (octavo in die Severini episcopi)

Henderich von Plettenberg, herren Hunoldes sohn, ver- kauft Gosswinn und Johann broederen von der Wenge den Zehnten to Lamerstorpe in dem dorpe und yn dem velde für eine Summe Geldes, die ihm ausbezahlt worden ist.

Der Aussteller siegelt.

Zeugen: Klot van der Marck und Johan Knapp am Knappe.

Kopie.

Nr. 4 - 1398(?)

Rolle des Lanstrupschen Zehnennten

Item dyt na beschrevenn is dat land, dar dey vann der Wenge teynden als volgt:

item int erste uyt der Lancke gibt dyt lant teynden

item up der Lancke ligget 4 stücke noch dreysch achter dem Wevelholte und dat selve gud doet 1 ganss und 1 hoen und vort alle varen have den teynden deyll

item noch dat lütteste stücke up der Lanke dat hort up sint Anthonius altar to Lünen

item dyt nabeschreven lant gibt teynden und hort an dat Wester gud

item dey Steynbock hevet 3 schepl., up der Kyssen lygget 1 stücke nest dem holte, dey Aleners acker, 1 schepl. an den Lengeloden und schydet over den wech, noch 1 stück achter dem

Wevelsholte, dey anweyede 2 schepl., 2 schepl. in den Lengel-
oden van wech up byde boven an den kamp. noch 1 stücke
legget beneven der heyde noch over dey anderen stücke, gibt ock.
noch 1 gerdeken up der Landke hefft 2 stücke, noch 2 schepl.
scheytet up den Croneborn (Arneborn?). noch 2 schepl. leget in der
Watervoer, noch 2 stücke scheytet up dat Blauvelt, noch dat
lant, dat dar liget up dem Vogelkampe

item dye naebeschreve land gibt teynden und hort in dat
Weytenn gud

item dat Weyten gud hevet 3 stücke, liget vur dem Hon-
orden hecke dey Noethelper, noch 3 schepl. achter dem Wevels-
holte, noch 5 schepl. geheythen Lengeloe, noch 1 malderse
licht beneven der Moerkessbreden, noch an der Buyseick licht
6 stücke, $\frac{1}{2}$ schepl., schut up dat Wevelshecke, noch 1 schepl. licht
beneden dem Lengeloden under dem wege, noch 1 schepl. licht
binnen dem Croneborn, noch 1 kempken leget in der hogen be-
neven der muyren

item dyt gut doet eyn hoen und eyn ganss und vort
alle varen have

item dyt nabeschreven lant gebt teynden und hort in dat
Essensche gud

item dat Essensche gud doet 1 hoene und 1 ganss
und alle varne have, und vort alle dat lant, dat achter dem
Wevelsholte licht und hort in der selfste gud, gibt teynden, noch
2 stück liget vur dem Osthecke, noch 1 stücke licht am endt
Ostwege, hefft 1 schepl., noch $1\frac{1}{2}$ schepl. in der Watervör, noch
1 schepl. up dat Wevelshecke, noch 1 stück licht in der Ewer,
noch 1 schepl. liegt beneven dem Suydacker.

item 1 hoen und 1 ganss und gibt den teyn(den) deel
und al wat dar darin behort

item 1 stück hort an dat Boves gud und scheidt up den
Kesse

item noch 1 maldersede licht boven demme Remdersloe,
noch 1 schepl. und scheidt up sint Johannis hecke

item dyt nabeschreven lant gibt teynden und hort an dat
Scheckering

item noch eyn schepl. landes in boven dem wege vor
dem dorpe geldet half teynden

item dat mitten stücke noch 2 schepl.

item dat mitten stücke noch 2 schepl., scheidt up der Veyl-
mer wysch, noch 1 schepl. landes liegt beneven dem Kesseboms
acker

item dey Recklingshove doet 4 honders up groten vasten-
avent und dyt nabeschreven lant gibt teynden

item des Vetten kamp gibt teynden

item des Stocken kamp gibt teynden
item 11 schepl. landes liget in dem Ostwege by eyne vor
up und neder und geldet halven teynden

item noch 3 schepl., und scheidt up sint Johannis hecke,
und gibt teynden

item noch 2 schepl. boven den Dytkampe by der hecke
gibt teynden

item dey Lemenkuhle gibt half teynden

item dey Dalacker helffte

item der Schellbrynck halff. dat Ermeks stücke liegt
in der Watervoer

item dat nabeschreve land gibt teynden und hort an dat
Ostergut

item 1 hoen und 1 ganss und alle varne have den teyn-
den deyl

item dey Besewynkel

item dey dreische Worde noch eyn stücke up dem Vor-
kampe

item nechst den worden 1

item dat segene stücke 1 maldersede landes, liegt (an)
dem Ostwege, noch 2 schepl. scheytet up dey Dalwysch, noch 1
maldersede liegt up den Süden mitten stücke 3 schepl., noch 1 schepl.,
liegt vor sint Johannis hecke, noch 1 schepl. liegt beneven den
Vede weyden beneden der Watervoer

item 3 korte stücke hort 3 den Reydedew

item 2 schepl. scheytet up dat Blauvelt, noch 1 schepl.
an dem Blauven velde

item up dem Osterkampe beneven der aelt higger half
teynden und ist ein stücke

noch nest ligen 2 stück ter westen voer, gibt half teynden,
van boven dale noch ter neste voer liget 2 stück und scheytet
up den garden, geldet teynden half van boven dale, noch ter nesten
voer liget 4 stücker der gibt teynden

item dyt nabeschreven lant gibt teynden und hort in des
pastors gud to Lanstorpe

item 1 hoen

item 2 schepl. boven dem garden

item 2 schepl. scheidt up den Lyndenhof

item dit nabeschreven lant gibt teynden, hort an Braudkes
gud

item 2 schepl. landes geheyten Dale hat eyne stücke, gibt
den von der Wenge 2 dele

item noch 1 schepl. gibt helen teynden

item 1 schepl. hort Vormann und scheidt up den Bandke

item an dat Boden gut liegt 3 schepl. an dem Oesterwege und gibt teynden, noch 1 schepl. scheid up dey Velmer wysch
item 2 stück an der Boeren hege
item boven dem Osterwege 1 stück und het dey Sant-
acker

item 1 schepl. scheid up Berchoff
item noch 3 schepl. in der Watervoer
item dyt nageschreve lant hort an sinte Peters gud to
Dortmund, gibt teynden

item 3 schepl. liegt achter dem Wevels syde, noch 1 stück,
noch 1 schepl. und liegt beneden den Langeloe under dem wege
item noch dat twede stücke bowen dem Croneborn
item 1 schepl. hort an den hoff to Lansstorpe und liegt
an der Waterfoer, gibt teynden

item 2 schepl. liegt by den langen eckeren und hort den
von der Wenge, gibt teynden

item 1 stück liegt an dem Croneborn und scheid op Bud-
berch an und hort zu Ostland to Grevell und gibt teynden

Kopie, fehlerhaft, ebenso eine Kopie von 1452

Nr. 5 - 1407 April 4 (die quasi modo geniti)

Everd van Meteler tauscht mit Goderd van Velmede 1 schepelzede landes, dat gelegen is an eynem stücke landes in dem Westweker velde, dat hevet 2 schepelzede und is halff to-
behorich to des Hasengude to Westweck, und dat vorgemelte
schepelzede . . . is eyn vry egen und eyn gelt neynen teynden,
und des Hasen schepelzede, dat gelt teynden. Ferner erhält
Godert $\frac{1}{2}$ schepelzede landes, gelegen an dem Hilsinckwege vor
Kamene nest erme lande, dat Engelberts van Bynolle gewesen
hadde, dat ock eyn vry egen is und ledich und los van jeniger-
hande gulde. Dafür erhält Everd $1\frac{1}{2}$ schepelsede landes, ge-
legen suden ute vor Kamene an den Unhaschen wege, und synt
twe stücke und is eyn egen und los van jenigerhande gulde.
Engelbert von Bynolle bekundet, daß er dem Everd van Meteler
die $1\frac{1}{2}$ schepelsede überlassen habe.

Everd siegelt, ebenso Engelbert von Bynolle.

Zeugen: Johan Alves van der Reke, borgermester tho
Kamene, Hermann Hagelsteyn, Bernd van Velmede.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 6 - 1412 März 27

Bernd (Werner) von der Heide(n), Petronelle und Ghesse,
seine und seiner † Frau Liese (Elzen) Schlincks (Schliecks)
Kinder, verkaufen an Gosswin Halss den Zehnten aus nachfol-
genden Gütern:

a) den Anteil der Kinder Petronella und Ghesse von
oeren vaterlicken und moderlicken erve, als mit nahmen ut tween
guden gelegen tho Horstmar, dat eine geheiten die Stenbickers-
hove, dat andere geheiten die Worth, ut er itlick twelf penninge
geldes, ein half scheppel weites, ein hoen, einen penning und
einen boten vlasses.

b) uthe einem gude tho Adner, geheiten die Rodenbecke,
twee schillinge, ein scheppel weites, eine goess, ein hoen, einen
penning und vorth uth demselven gude dat teinde völlen, dat
teinde kalf, dat teinde lamm, dat teinde imme und einen boten
vlasses.

c) uthe dem Richterinck guthe tho Grevel twe schillinge,
ein scheppel weites, eine goess, ein hoen, einen penning und
einen boten vlasses.

d) uthe twe guden, thosammen belegen tho Hostedde,
geheiten Wortmanns gued und Rittmings (Wittigs) gued, negen
scheppel gersten, ein half scheppel weites, sess penninge und
twe boten vlasses.

Warbürgen: Goddecke und Lubbert Schlincke, brodere
und schwäger des Bernd (Werner).

Die Verkäufer siegeln, sowie auf ihre Bitte Peter der
schmed, in der thydt richter tho Lünen, welcher bekundet, daß
Kauf, Auflassung und Verbürgung vor ihm und vor dem sitten-
den gehegenden gerichte geschehen sind.

Zeugen und Standgenossen des Gerichts: Henrich
Franzens (Franzoess), Dirich von der Heiden, Werner (Berndt)
von Graess und Werner (Berend) die Laer.

Pro collationata etiam cum vero suo originali verbotenus
concordante copia Engelbertus Heidfeld notarius
publicus scripsit et subscripsit.

Pro copia autentica et in fidem scripsi, subscripsi et sub-
signavi Joannes Casparus Bernardus Aldendorff no-
tarius publicus et immatriculatus.

Drei Kopien, fehlerhaft, Abweichungen sind (>).

Nr. 7 - 1421 Februar 25 (des nesten dages na sente Mathys dage, des apostelen)

Johann van Horle, geheten Duest, richter to Essinde
to der tyt, bekundet, daß vor ihm in dat gerichte, dar er eyn
recht geheget gerichte sad in stade ind stole des gerichtes to

Essinde, Rutger van Dungelen ind Herman sin son an Brune von Schuren oer schenkamt, dat ein vorstlich ampt ys der horegeborenen vrouwen, myner lieven vrouwen, der abdissen van Essinde ind oers gestichtes, so wo dat vorscreven schenkamt mit siner herlichkeit rechte tobehoringhen ind gewoneden geleghen ind gesatet is, für eine Summe Geldes verkauft haben und von ihm hierauf aus dem Schenkamt entlassen sind.

Standgenoten ind gerichtes lude: Johan Swartemolen, Rutger ind Henrich, gebrodere op den Dyke, Geryt Schetter, Johan Hagen, Melys Henke, Johan Cruse ind Henrich Sunderlant, eyn gehuldet vrone.

Der Richter Johan van Horle und Rutger und Herman van Dungelen siegeln.

Original, Pergament. Siegel ab.

Nr. 8 - 1434 Januar 13 (octava epiphanye Domini)

Johann van Horle, richter tot Essinde to dye tyt, bekundet, daß vor ihm in dat gerichte, dair er eyn recht geheget gerichte sat in stade ind stole des gerichtes van Essinde, die Eheleute Bruyn van Schuren ind Greyte für eine Summe Geldes oer schenkamt tot Essinde, soe als dat myt allen rechten ind tobehoren gelegen is, an Coenraid Stecke verkauft haben und darauf von ihm aus dem Amt entlassen sind.

Zeugen: her Bernd van Galen, geheyten Halstwyck, pastoer van sunte Geerde to Essinde, Johan van dem Steynhuys ind Diderich Kelsler, als gerichtes lude, ind Johan Prote, eyn gehuldet vrone.

Der Richter und Bruyn van Schuren siegeln.

Original, Pergament, 2 Siegel anhängend, z. Tl. zerstört.

**Nr. 9 - 1440 Mai 4
(crastina die inventionis sancte crucis)**

Vor Roseyr Schowerck und Rutger Horsteken, eyn-drechtige richter to Bouchem, verkaufen die Eheleute Johan Munkert und Elscke, und ihr Sohn Wilhem dem Johanne van Havekenschede er gud, gelegen to Ebbentorpe, dar selige Tonyes Vinke oppe plach to wonen und dat Bergh gud mit allen Gerechtigkeiten in dem gerichte und kerspele van Boichem gelegen.

Standgenoten und gerichtes lude: Tonies Ovelacker, Franke van Witten, Johan und Herbert van Delwick, gebrodere, Hinrick van der Leyten, Bernd Ovelacker, Tonies son, Johan

van Crawinkel, Hans Hodde van Kleye, Herman Vrochtwinkel van Tospel und Henneke van Altena eyn gesworen vrone und Herman Pütteman, oick eyn gesworen vrone.

Die Richter siegeln, ferner Johan Munkert und Diderick Vinke, der darum gebeten worden.

Original, Pergament, 3 Siegel ab, Siegel des Diderick Vinke erhalten.

**Nr. 10 - 1456 August 23
(in vigilla Bartholomei apostoli)**

Johan Koippman, dey junghe, und Drude, Eheleute, verkaufen an Hinrich Stote, borger bynnen Boichem, und Gerdruit, syne edte dochter, . . . welke Gerdruit sich dar nae vort huldich ind horich gedain hevet na rechte des hovess Eykenscheide, . . . dey Wesskenshoyve, gelegen buyten ind bynnen Boichem. Die Verkäufer bitten heren Johanne van Schuren, canonich to Essende, oversten schulden des hoves to Eykenscheide, die Käufer mit dem Hofe zu behanden to des gestichtes und hovess rechten. Das geschieht.

Hofesgeschworene: Diderich Rydder, eyn gehuldet hovessvrone, Evert van Wins, dey schulte up dem Stade, Stalleykeman van Hesinghen, Albert Wessken to Boichem, Tilman Rydder to Westenvelde, Dyderich Schroder, Evert Snyder, Tonys tor Plantenborch, Johan up tem Brinke, Hinrich Rydder, Herman van Rodensell.

Winkopes ind dedingslude: her Johan Hasenkampp, pastoer to Boichem, Wessell Passchendail, schulte te Boichem, Rutger Hoirstken ind Hinrich van Enghuisen, richter to Hatnege.

Johann von Schüren und der Richter Hinrich van Enghuisen siegeln.

Original, Pergament, Siegel des Schüren ab, das 2. beschädigt.

**Nr. 11 - 1457 Juni 30
(des nelsten donrestages na sente Peters und Pauwels dage, der hilgen apostoln)**

Vor Iserheil Revesche ind Herman Revesche, richtere to Boicken to dysser tyt, verkaufen Hinrich Stot und Mette, Eheleute, an Johanne der Oven, burger tot Essinde, und Elsen, Eheleute, für veirtich overlentsche rinsche gulden, die sie von den letztgenannten Eheleuten erhalten haben, eine Jahresrente von

veir molder guedes harden schult korns, halff roggen und halff gerste erffgulde ind rente ut eren eynen moldersede landes in den Dale ind schuyt op unser lieven vrouwen kamp ind ut eren drey schepelsede landes gelegen vur dem korte syden ind op den Nagelsberge, twe schepelsede landes ind ut eren twe schepel sede landes gelegen an der Krannemolen, geheyten dey Haterkerle, ind ut des vurgescreven landes allingen rechten ind tobehoren. Die Rente ist fällig alle jair up sente Mertyns daghe . . bynnen Essinde in der stat. Falls die Verkäufer in Verzug geraten, verbürgen sich Wessel Paskendael ind Diderick op der Bergh für die Lieferung der Kornrente.

Zeugen: Hinrich Brechten, eyn gehuldet vrone, Tilman Komesack ind Hinrich Grymbergh, gerichtslude.

Die Richter siegeln, ebenso Wessel und Diderick.

Original, Pergament, 4 Siegel ab.

Nr. 12 - 1466 Dezember 20
(ope saterdach na sunte Lucian dach)

Jutte van Havesscheden, wedewe des Dyderich van Havesscheden, und Jorgen, oer sone, verpachten oer gut und erve, genannt der Lochoff, gelegenn in dem dorpet tho Westich und im kespel van Metteller, mit aller syner thobehorricheit, mit lande in holdtwasse und hoewasse, als die hoff in sich berechtiget is, vyfftein jar land na einanderfolgende, an Severin Loman und Margrete, Eheleute, wofür dieser vorsewren sulte, jarliches und alle jair betalen sallen up Martini episcopi in dem wynter vertin molder rogen und twelf molder gersten und achte molder haveren, Unsscher mathe reynes markes. Falls die Zahlung der Pacht nicht erfolgt, also dat eyne pacht die ander roren woerde, dar mit sall hey seynes gewynnes entsait hebben. Außerdem soll Loman geven jarliches vyff punt reines flass, und vor vyff punt flasses und vor 4 gosse und vor twelf honer, und hoewass, vor deinst sestem halven daler betallen, ok vier schult swyns. Item burrecht, kerckenrecht to doen, und folgen huys und hoff im guyden dacke und trunne to holden, und ok geyne eckbomme to verhoen, dat werden dan ersten dorch uns (Verpächter) edder den unsseren gewysset, och gein landt verkoppen, vorsetten, vorpanden, by verlust synes gewynes. Nach Ablauf der 15 Jahre soll der Schulte oder seine Frau das Verpachtrecht haben, werret ok sache, dut dey vorsewren schulte edder die syne den hoff vor-

letten. alsdan sall hey hoff und stroe by dem have leten und wat erdt und nagelfasl beynen loten.

Wird der Hof innerhalb 15 Jahren vom Verkäufer wieder eingelöst, so soll eine Aufrechnung stattfinden, och hefft der Loman unsser schulte sich ingelaten, allen jair ein rynt tho fodern, waner wy dat emme sendet.

Der Vertrag ist doppelt ausgefertigt.

Zeugen: Herman Bruch (?) deyner der van Haveschede und Hendyrich Lumedke.

Kopie.

Nr. 13 - 1469 November 22
(op sunt Mauricius dach myt syner selschaff)

Johannis Kellerman, prester altariste in dem Munster to Essende, verkauft an Herman Swartte, prester vicarius sunte Jurriens altaris in der kercken to Bouckem, eine Erbrente von 4 Gulden, die er vurtydes erfflich gekauft hatte von den Eheleuten Herman Stoet und Webbelen, sowie dessen Sohn Hinrich und Metten seiner Frau, Hinrich Grymberge und Telsen, Eheleuten ut eren sementlyken woirden, husen und wonyngen bynnen Bouckem gelegen und ut eyndeils landes vur Bouckem gelegen. Der Verkäufer hat dem Käufer den Rentenbrief ausgehändig.

Dedingslude: her Hinrich van Molhem, canonich to Essende, her Herman Potteken, capellaen to Bouckem, Johanes Varentrappe, schoelmester to Bouckem, Abel, coster in dem munster to Essende und Gerret Putteman, borger to Bouckem.

Das Wiederverkaufsrecht jährlich up sunte Peters dach ad cathedram, off bynnen achte dagen dar na, für 78 gulden bleibt dem Verkäufer vorbehalten.

Auf seine Bitten siegeln Johan Asschebroick van der Malenborch und Rotgher Halstwick.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 14 - 1473 März 10
(des neisten godestages post invocavit)

Bernt van Dungen bekundet, von Adam, abte toe sent Mertin in Colne und des gestichtz toe Werden administrator, toe denstmans rechten den Monckershoff, gelegen to Steele, vort dat Rinsdersbroich myt siner toebehoerungen mit namen Vitinges guet toe Goltham und dat guet, geheiten over de

Becke, gelegen in parochia Bockem, und noch eyn guet, gelegen in dem kerspele van Hattenege, geheiten Eversole, belehnt zu sein und huldinge und ede, als eyn denstman sinen heren is scholdich to doen, geleistet zu haben.

Zeugen: Johan van Ekell, Roseir Dücker, Johan van Oisterwick genant Hugo, man und dienstman sent Ludgers.

Der Aussteller siegelt.

Kopie.

Nr. 15 - 1473 Juni 10

Matheus van der Hembecke, richter to Bochem in der tydt, bekundet, daß vor ihm, da er saet in stadt ind in stole eynes rechten gehegeden gerychtz gespannender bank to richten, als ihm to rechte geborde, Elseke, echte hussvrouwe Berndes van Dungelen, bekannte, daß ihr Mann Bernt van Dungelen an Elisabeth van Brunckhorst, provestinne to Relynckhusen, herrn Johann van Heerbruggen, canonycke to Essen, Wenemar Becker ind Dyderyche van Twyngemborch, hantgetruwen seligen Engelbert Mock, eine jährliche Erbrente von 4^{1/2} (vyfften halven) gulden verkauft habe aus seinem Gute, geheyten in der molen vor dem Penekampe ind uytter der wysschen in dem Raide ind uyt dem kampe, als dat gelegen is. Falls die Rente jährlich nicht bezahlt wird, so sal men dat heven ine boiren uytter dem Mockes hoeffe in dem ampte ind gerychte van Bochem gelegen ind vort uyt synen seemetenliken erven ind gudern, dey hey nu tor tidt hefft ind krigen mach, allet na lude des principael hovetbreyffs, dey oer hussher Bernt van Dungelen vorscreven dar op ind over gegeben heft gerychtliken in dem gerychte van Essen.

Zeugen: Rytherman, eyn gesworen vrone des gerychtz, Frederych Northuss, Johan Spryngorum.

Der Richter siegelt.

Original, Pergament, Siegel anhängend.

Auf der Rückseite Vermerk, daß die Rente bereits von Moritz Goswin von Dungelen abgelöst und diese Originalurkunde erst bei dem Verkauf des Gutes Overbeck herausgegeben sei.

Nr. 16 - 1473 Juni 12

(op satersdach neist na dem hilligen pinxt daghe)

Johan van Sevenar, richter to Essende, bekundet, daß vor ihm in gerichte, dar er eyn recht geheget gerichte sait in stede ind stoile des gerichtes to Essende, Bernt van Dungelen

bekante für sich und Elsen, syn elike husfrauwe, der hie in desser sacke vulmechtig was na luyde eyns gericht breiffes besgelt van dem richter van Boichem, ind vor oirer beyden erven, daß er der Elisabeth van Brunkhorst, proistynne to Rellinchusen, Johanne van Herbruggen, canonicke to Essende, Wenemar Becker und Dideriche van Twyngemborch, hantruwen salligen Engelberten Mocken, eine jährliche Erbrente von 4^{1/2} (vyfften halven) Gulden, to betalen myt seventwyntich colssche wytpenningen, ut synen erve ind gude, nemptlich ut der molen vor dem Penekampe ind ut der wysschen in dem Raide ind myt ut dem Kampe, alss dat gelegen is, vort ut der woirt, dar Köyfelt und Ruerbroick oppe wonnen, so wo die in dem gerichte van Essende gelegen synt, to heven, to boiren, to schultrechte to betalen ind bynnen Essende in oer secker vry behalt to levern op der vurgemelten verkopers ind oirer erven anxt, kost, schaden ind alle eventuyr, iairlinx ind alle jair op sunt Mertyns dach, des hilligen bysschops, in dem wynter. Falls die Rente am Verfallstage nicht gezahlt wird, verbleibt den Käufern zum Pfande der Mockershoff in dem gerichte van Boichem gelegen und alles sonstige bewegliche und unbewegliche Hab und Gut der Verkäufer.

Zeugen: Johan Bottenbroick und Johan ten Plancken, twe gehuldede vronen, Didericus Bloemynck, Johan Springorum Johan Becker und Goissen Smet gerichtsluyde.

Der Richter siegelt.

Bernt van Dungelen verspricht alle Punkte des Erbkaufes zu halten, er siegelt für sich und Else, seine Frau. Da ein Teil seiner Güter in dem gerichte van Boichem belegen ist, so hat er Matheus van der Hembecke, richter to Boichem, gebeten, von Gerichts wegen seine Einwilligung zu diesem Vertrage zu geben und mit dem Gerichtssiegel zu siegeln. Dieser siegelt gleichfalls.

Original, Pergament, Siegel anhängend.

Nr. 17 - 1474 März 22

(op dynsdach neist dem sundage letare iherusalem)

Hinrich optem Berghe, erffmarschalck und rychter der manschopp des gestichtes van Essende, bekundet, daß vor ihm in eyn vulmechtig gerichte, dar er sait in stait und stoile eyns rechten gerichtz to richten over der manschopp alss gewohntlich is, in Gegenwart der Sophia van Glychen, ebdyssen des werntlichen vryen

gestichtz to Essende, des Bernt van Dungelen op die ene und Johan Ovelackers, nagelaken wedewewe salligen Herman Ovelackers und Hinrich oir elike soen, op dey anderen syden übereingekommen sind, daß Bernt van Dungelen vurscreven to sich geloist hefft dat schenkamt des gestichtz van Essende myt all des amptz herlicheiden, rechten ind sementlichen tobehoringen, vervalle ind opkompsten, nicht dar van utgescheden, so dat Berndz ailderen verpandet und versat hadn, von ene summe geltz, die Johan und Hinrich vurscreven bekanten oir van Bernde waill vernoigt ind betalt were. Die Wiedereinlöse ist jedoch an bestimmte Bedingungen geknüpft.

Zeugen: Diderich van den Lypperheide, Johan Merlin, Gerlaich van Hemmerde und Hinrich van Hoirle. Der Richter siegelt, ferner Johanna und für Hinrich, der kein Siegel hat, Diderich van der Lipperheiden.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 18 - 1479 Januar 11
(des neisten manen dages na der hilgen drey konninge
dage genant dritteyn den mysse)

Johan van dem Steynhues, in der tyt boirgermeister to Essen, ind Goidert Hystvelt, denstmanne des werdigen goides hueses ind abdien sunte Ludgers to Werden, bekunden, daß Rotger Duyker to Westenvelde dem Bernde van Dungelen das Hertzguet to Breckinckhues, horende to lene van der voirscreven abdien sunte Ludgess to Werden, verkauft habe. Der Verkäufer, sus lange bet op dysse tyt denstman ind beedet, bittet, ihn von der Lehnspflicht zu befreien und den Käufer tot alsulker manschop, beedinghe ind denst in syn stede to entfängen ind one voirt myt deme yorscreyen guede myt syner allingen tobehore erflyken to denstmans rechte to belenen.

Johan und Goidert siegeln, ebenso Rotger.

Kopie.

Nr. 19 - 1479 Februar 4 (des neisten donderdagen
post purificationis Marie virginis)

Bernt van Dungelen bekundet von Dyrcke, abte des gestichtz sunte Ludgers toe Werden, dat gut geheiten des Hertes guet toe Breickinckhusen, gelegen in den kerspel toe Wattenschede, toe denstmans rechte myt all des gutz alingen tobeho-

ringen empfangen und Eide und Hulde geleistet zu haben, als eyn denstman sinen heren is schuldig.

Zeugen: man ind denstman sunte Ludgers: Roseyer Dicker, Heinrich Ulenbroick von Reckelindhusen, Johan van Oisterwick genant Hugo.

Der Aussteller siegelt.

Kopie.

Nr. 20 - 1480

Elizabeth van Brundhorst, proistynne tho Rellindhusen, Ailbertus Poitgieter, prister, und Diderich van Twingenbergh, nagelatene hanttrouwen salligen Engelbertz Moicken, bekunden, daß sie hebn gemaket tho helders ind meners den .. herrn decken und voirt semptlike canonike der kirchen tho Essende eynes briefes über 4^{1/2} (vyfftenhalven) Rynsschen gulden jairliker erfrenthe, tbe-talen op sent Mertyn, den sie gekauft von den Eheleuten Bernt und Elsben van Dungelen aus ihrem gute nemliken uth der molen vur deme Penikampe ind uth der wischen in deme Raide ind myt uth deme kampe, alz dat gelegen is, und voirt uth der woirdt, dair Koifelt ind Ruerbroick oppe wonen etc.

Die Aussteller siegeln.

Original, Pergament. Siegel anhängend

Nr. 21 - 1483 August 1 (up sunt Peter ad vincula)

Berndt van Dungelen, to dusser tyt averste schulte des hoves to Ekenschede, bekundet, daß vor ihm, da er stat und stol dess hovessgerichtz van Ekenschede myt oirdel und myt rechte bekleidet und besetten hadde, alss ihm na hovessrechte geborde, Gerdrut Hynrich Stotz dochter auf alle Rechte an der Weskens hove verzichtet zu Gunsten Elzen Stotz ihrer steiffmoder, welche er darauf to allen hoves und studtz rechte hiermit behandelte habe. Beim Tode der neu Behandelten sind 2 Gulden zu zahlen von den Erben.

Hofesgeschworene: Dyrich Rydder, Hynrich Rydder, Herman Kolman, Herman Rydder to Westenvelde, dey schulte op dem Stade, Dyrich to Wynss.

Der Aussteller siegelt.

Original, Pergament, Siegel stark beschädigt.

Nr. 22 - 1485 Dezember 1
(op den nesten donrestach na sunte Kathrinen dage)

Rotger Blanckesteyn und Alke, Eheleute, verkaufen an Wennemer Passchendale und Claren, Eheleute, ihren alyngen garden und hoff gelegen an dem ffryhoye myt twen syden beneven des schulden garden, dy to dem hove to Boickum gehorende syt ind myt ener syt beneven dem ffryhove an dem ffryenstole. Dem Hynrick Brunstein, dey des hoves unde gardens eyn leenher ys, verbleibt eine Jahresrente auf Martini von 5 Dortmunsche schillynge unde drey honre to woertgelde ind dey hantwynninge unde wernynge, so dicke dey vervallen unde vorsterven wert.

Auf ihre Bitten siegeln Johan Breckervelt unde Dyrick Wertman, borgermester to Bockum mit dem gemeynen borger seggel.

Wynkopes lude: Rotger Roffhake, Hynrick Heydeman, Johan Bungener.

Original, Pergament, Siegel anhängend, am linken oberen Rande beschädigt.

Nr. 23 - 1486 Februar 20 (up manendach nest na dem sonnendage Reminiscere, dat is nemptlich dey ander sonnendach in der vasten)

Hinrick Heydeman, borger bynnen Boichem, verkauft an die Eheleute Wennemar Passchendale und Klaren, eynen plas hoves, in dem Fryhove to Boichem vor der Bomgardensporten und myt eynre syden beneven Bomgardenshove gelik und also ick den selven plas hoves vorscreven van vordeylynge Kunnen, mynre dochter, erffliken vormyts vortichtnyse und enen vortichts pennynge sei dar op gedaen und van my entfangen hefft, behalden hebbe, . . . vor eyn ffry dorslachtich eygen erve . . . utgesacht, dat dey Narthuse darut alle jare heven und boern sollen up sunte Mertyns mysse drey wytpennynge und dey hantwynnynge dar ane hebn, wanner dey vorstewen. Der Verkäufer zahlt diese drey wytpennynge, so lange er lebt, er behält dagegen in deme vurscreven plas hoves eynen boem, der nach seinem Tode an die Käufer als Eigentum übergeht.

Dedinges und wynkops lude: Johan Breckersvelt, Hinrick Stoet, aelde borgermestere to Boichem, Rotger Blanxstein.

Für den Verkäufer, der kein Siegel hat, siegeln auf seine Bitten Wessel Passchendail, nu tor tyt schulde und richter der stadt Boickem, und Johan Breckervelt, aelde borgermester to Boichem.

Original, Pergamenturkunde, Siegel ab.

Nr. 24 - 1487 Januar 21
auff S. Agneten tagh der heiligen jundeirouen)

Gertt von der Leiten belehnt Herman Rodenberge mit dem guite und mollen tho Hoffstete, mitt seinen alingen zubehoerungen, alss das gliengen iss ihn dem ampte und kerspel von Bouchum, in man statt, wie es auch der Vater Hermans von dem Hause Marten und seinem Vater erhalten hat.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 25 - 1487 September 24
(des mandages nae post Mathey)

Johan van Dungen, soen des † Berntz, bekundet von Anthon, abte des stichtz sent Ludgers toe Werden, to dyenstmans rechte to leenhe nachfolgende Güter empfangen zu haben: die wonynge to Dalhusen anders genant Ryndersbrock myt Vitinges gude to Golthamme ind dat guet to Overbeck in deme Kerspel van Boichem, myt dem Mockerhoff in deme kerspel van Steil, myt des Hertens guede toe Breckindusen in deme kerspelle van Wattenschede, ind myt deme guede genant Eversoell in deme kerspelle van Hattynge ind myt alle der vurgenanten guede alynge tobehorynge. Johan leistet Huldung und Eid.

Zeugen: Jorgen Asschenbroick, deg(ant) to Werden, Jaspas Gummersbach, Dirk Klepper, borgermester to Werden, ind Aleff in de Monthe, dyenstmanne sunt Ludgers.

Der Aussteller siegelt.

Kopie

Nr. 26 - 1488 Februar 3
(op sundach nedst purificationis)

Jaspas Evertz, droste to Unna, belehnt an manstath Hinrich von der Wenge mit dem Zehnten to Lamstroe

Zeugen: Reinhard van Boven in den Weiltzen und von Schepelyngen

Der Aussteller siegelt.

Abschrift verstümmelt und zum Teil unverständlich

Nr. 27 - 1489 März 21 (op sunte Benedictus dach)

Gerwin op der Borch und Fye, Eheleute, verkaufen an Wennemar Passkedaile und Clara, Eheleute, ihren Erbteil und ihr Wiederkaufsrecht an einer jährlichen Erbrente, welche Diderich op der Borch und Greite, Eheleute, von seinen † Eltern Johan op der Borch und Gertrud gekauft hatten. Diese Rente hatten vordem Johan op der Borch, Rotgers sonn, von Rotger und Johan van der Dorneborch, Rotgers sonnen, gekauft aus dem Vryhoff und garden, den früher Gert Narthus besessen.

Gerwyn op der Borch siegelt für sich und seine Frau, ferner auf seine Bitten Diderich Prume, borgermester to Dorpmunde, sowie Johannes Vley

Dedinxs und wincopslude: Johannes Vley, borgermester to Swerte, Herman Madenbeck, borger to Dorpmunde, Arnt van der Horst.

Original, Pergament, sämtliche 3 Siegel ab.

Nr. 28 - 1489 April 29

(des gudentalgs na dem sundage quasimodo genlty)

Vor Johan van Sevendair, in der tyt richter to Essende, verkaufen Herman van Dungen, Berntz son, domherr to Monster und Elsebe van Dungen wede, Hermans moider, für 100 Goldgulden an hern Johanne Varnhoirste, canonick to Essende, eine Jahresrente von 6 Goldgulden aus ihrem erve lande und gude genannt dat Röt und uth eren Mockerhave und erem tobehoirde alljair op Sunte Mertyn in dem wynter bynnen Essen . . . to levern, to brengen und to schultrechte waill to betailen.

Zeugen: Johan van Dingede, eyn gehuldet vroine, Johan van Lubecke, Johan van Holte, Gerdt Swane ind Lambert Schroider beoirkunde umbstant dys gerichtz.

Der Richter siegelt, ferner Herman und Elsebe van Dungen, wedewe für sich, ihre Brüder und Schwestern, Heynrich van Dungen und Herman van Dungen, Heynrix soin, vormundre Berntz kindere van Dungen.

Original, Pergament, Siegel ab.

Auf der Rückseite: Ablösungsvermerk vom 18. 3. 1769.

Nr. 29 - 1489 Mai 18

(op ten nesten manendach na dem hylgen sondage cantate)

Vor Herman Hoppenbrower, in der tyt richter to Bochem, bekundet Hinrich Brunsteyn, borger bynnen Bochem, daß ihm die Eheleute Diderich op der Borch, †, und Greyte ihre Tochter

Greyte zur Frau und dieser als Brautschatz und Heiratsgabe (brutschatte und hillinxpennyng) den Vryhof, garden, grunde und pennyndgelt bynnen und buten Bochem gelegen gegeben hätten, in deren unbestrittenen Besitz er zu Lebzeiten seiner Frau und seiner Kinder und nach dem Tode seiner Frau ungefähr 29 Jahre lang vor Ausstellung dieses Briefes gewesen sei. Dieser Brautschatz sei an die Eheleute Wennemar Passchendall und Clara verpfändet gewesen, aber mit 70 Goldgld. wieder eingelöst. Brunsteyn führt Klage darüber, daß Greyte op der Borch ihm den Rentenbrief vorenthalte, obschon die Eheleute Diderich op der Borch ihm die Aushändigung versprochen und zugesagt hätten.

Zeugen: Johan Schutteken, ein geschworener Frone des Gerichts, Wessell Paschendall, Amtmann und Rentmeister zu Bochem, Diderick Werlman, Hinrick Stoot, Arnt van der Horst genannt Kopman, Didereck Splythoff.

Original, von 5 Siegeln nur das beschädigte des Arnd Kopmann erhalten.

Nr. 30 - 1503 April 16

Auszug aus der Stiftungsurkunde der Vikarie Unserer Lieben Frau und des Hl. Florian der Münsterkirche zu Essen.

Extractus in cancellaria seu archivio Essendiensi repositae originalis foundationis altaris Beatae Mariae Virginis et sancti Floriani in majori ecclesia Essendiensi.

In nomine sanctis et individuae Trinitatis. Amen.

Anno a nativitate Domini millesimo quingentesimo tertio, indictione sexta, die vero Lunae decima septima mensis aprilis.

Specificatio bonorum:

Item sex florenos aureos annuae pensionis emptae ab armigero de Dungenen.

Ego Emmericus de Zastenhoults etc.

Auszug mit Beglaubigung des Essener Kanzleisekretärs M. v. Marll.

Vermerk. 1699 V 21. Diese copei ist mit Vorzeigung vorstehenden extractus in originali dem v. Dungenen eingewährt.

Nr. 31 - 1510 März 4 (montag nach dem sonntag oculi)

Extract privilegii der Ritterschaft
odk hebben wy onse ritterschap overgegeven und toege-
laeten, geconfirmeert und bestettiget ihre huysere soo sie in onser
landen hebben, dat de alteste sohn nach tode syner eltern beque-
me daer to is dat beste und principal huys hebben, besitten und

behalten sall, und he sall den andern broedern und schwestern weder stading und deilung doen von dem geene, dat buten muren, graven und wallen tot redlicher maeten, und der ander sohn neest dem altisten, sofern daer mehr huysen syn, dat beste huys neest dem principal huysen hebben und behalden, und so fortan, bis tho letzten thoe, soferne sie bequem daer thoe syn, oich den andern kinderen deilung darvon doen glyck von dem altesten sohn und principal huysen vorgemelt uytgedruckt stehet. Wan het ock sacke, dat geine söhne, sondern dochter wären, so sall de fall van den huysen op die dochter kommen und fallen, gelick van den söhnen voorgemelt steht, soferne sie buyten rath ihrer frönde niet bestaenden.

Nota. dieses privilegium ist confirmiret durch den Landtagsrecess de anno 1660.

Kopie

Nr. 32 - 1513 Juli 21
(in profesto beate Marie Magdalene)

Conrait vann Hanxleden ind Geyrtruyz, syn elige huysfroue, Ropertus Wrede, nu ter tyt kellener toe Hambern, Geyrtruydz vurscreven soen, Mechtelt Oevelacke nagelaten wedwe seligen Ewertz van Hanxleden, Agnes Oevelacke nagelaten wedwe Johans Aekenshaecken selig, ind Johan Duellborch seligen Symons Oevelacken soen, all gesustere, bekunden, daß Johan van Dungelen ersffhyndk des stydhtz tot Essende ind Hynrick syn edte huysfroue . . itlicke erffrenthe, lyfftychtzrenthe ind schoilt, die sie jährlich aus dem Erbschenkamt des Stiffs Essen hatten, abgelöst und einem jeden von ihnen seinen Anteil ausgezahlt haben. Sie sprechen die vorgenannten Eheleute sowie sämtliche Erben des † Berntz van Dungelen frei von allen Schulden und Renten, die sie (Verkäufer) an dem Erbschenkamt hatten.

Conrait van Hanxleden, richter tho Beck, siegelt für sich und seine Frau und für Ropert Wrede, letzterer unterschreibt, auf Bitte der Witwe Mechtelt Oevelacke siegeln Johan in den Gaeten ind Johan in dem Leyenhoeff, scheppen tho Beeck, mit ihrem gemeynden scheppen amptz segell, auf Bitten der Agnes Oevelacke siegelt Gaebell van Drechen, richter then Hamme, ferner siegelt Johan Dulbotch.

Unterschrift: Ick Ropertus Wrede, kelner vurscreven, bekenne dyt vurscrevenn also to syn ordkonde dyss myner eygen hantschryfft.

Original, Pergament, 4 Siegel gut erhalten anhängend.

Nr. 33 - 1515 März 4
(op fridach neyst dem sundache judica)

Johan Aschebroick ther Malenborch und Anna, Eheleute, verkaufen für 200 Goldgulden eine Jahresrente von 10 Goldgulden, zahlbar alle iare up sunte Mertyn ofte achte dage dar nae umbefairt bynnen Essende, an Hinrick van Lull, burgher to Essende, ind Maria, Eheleute, aus ihrem huysen ind worde myt synre allynger gerechticheit ind behoerynghe bynnen Essende an dem Rade gelegen und aus ihren anderen Renten Gulden und Gütern, die sie nu hebbn ind naemals krygen moghen bynnen den vredepalenn der staet Essende yn dem stydte van Essende, in dem lande von der Marke, in dem veste van Redklyndhusen und zu allen anderen platzenn ind landenn, dey gelegen synt, dar van nycht uthgeschedenn, als stoendenn dey gudere alle nemmentlych hir ynne benoempt. Falls die Verkäufer mit ihrer Zahlung in Verzug geraten, können sich die Käufer schadlos halten.

Die Verkäufer siegeln und auf ihren Wunsch Bürgermeister und Rat der Stadt Essen

Original, Pergament, 2 Siegel anhängend, das Stadtsiegel z. Tl. zerstört

Nr. 34 - 1516 August 22
(op octava assumptionis Marie)

Vor Adolph van Lymborch, nu ter tyt richter to Essen, verkaufen Johan van Dungelen, Hinrick syn edte husfrouwe, für 63 goldgulden, 26 rader wytpennyge vor der gulden gerekent, eine Rente von 3 Goldgulden gleicher Währung uth dem Roeken myt der moelen by Stele ym stichte van Essende gelegen, uth dem Mockershoeff ind allen ander erwen ind guderen, iarlix op sunte Johann to mytsommer vor schultrecht to btalen dem . . . Johan Lyndeman, raetman to Essen, Anne synre echter huysfrouen.

Zeugen: Peter van Nevis ind Matheus Gulp, dey twe gehulde vronen

Wilhem van Lymborch, Johan Blanksteyn, Hinrick Kemmerlinck

Der Richter siegelt, ferner Johan van Dungelen und seine Frau.

Original, Pergament, Siegel ab.

Auf der Rückseite Ablösungsvermerk von 18. 3. 1769

Nr. 35 - 1520 Januar 7
(up saterstadi neist na der hilliger dreykonigen dage)

Johannes, van gotz gnaden abt des stichtz sent Ludgers to Werden, bekundet, daß er eyne genoidlick wessell gedaen und gehalden habe mit Johan van Dungelen, erffschenk des stichtz van Essende, und von ihm entfangen habe Lucke upem Roerbroick, ime kerspell van Steell woinhafftich, mit eren eygen fryen willen, de dem vurscreven Johan van Dungelen to eygendoms rechten vur datum dis brieffs gehorich was, und daß er to eyner genoidlicher wederwessell gegeben habe Grieten tem Velde, ouch ime kerspell van Steell woinhafftich, mit eren eygen fryen willen, die bis up datum dys brieffs uns und unsem gotzhuyse to wass-tinsingen rechten gehorich geweist und mit eren eygen willen in stede der vurscreven Lucken genaen is.

Der Aussteller siegelt.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 36 - 1521 Januar 21 (auf tagh Agnetae virginis)

Diderich von der Leiten tho Laer belehnt Meldior von Witkenstein, Sohn der verstorbenen Eheleute Jürgen von Witkensten und Jaspren, mit dem hove und mollen zum Rodenberge zu Hoffsteden glegen. das, ihm von dem huise zu Marthen lehenrorigh und Jürgen Witkenstein und die vom Rodenberge von seinen Voreltern zu Lehen erhalten hatten. Der Lehnsman hat Huldung und Eid geleistet, das Lehngut nicht ohne Vorwissen und Einwilligung des Lehnsherrn zu versplittern, verhaen off in andere hante brengen.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 37 - 1524 Februar 5
(up sunt Agathene dach der hilligen joufferen)

Herman Bachuis to Hoffsteden und Tele, Eheleute, verkaufen für eine Summe Geldes 2 schepelsse landz gehorend in oer guyt to Hoffstedenn, geheysen dat Bachyss guyt, wy dat gelegenn benedenn Hoffsteden und schetenn myt eynem ende up die beck und myt den anderen ende schetenn up den Eschweedi und ist geheytenn dat Peskenn stück, scholtvry, teyntvry und alles geldens vry los ledich an die Eheleute Johan Rensinkhoff. Das Wiederverkaufsrecht bleibt gegen Zahlung von 9 Goldgulden jährlich up sunte Petrus dach ad Cathedram, 8 Tage

vor oder nach, vorbehalten. Die Verkäufer bitten Johan vanne Dungellenn und Hinrich, Eheleute, ihre Lehnsherrschaft, um Einwilligung und Weiterbelehnung.

Johan vann Dungellenn siegelt mit seinem angeborenn segell.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 38 - 1526 Februar 21
(up sunt Peters avendt ad cathedram)

Gerhardus von Ahuissen, prester und vicarius sent Jören altar in der kercken to Eyckell, bekundet: da die Eheleute Arnt von Hattingen und Baite, sowie die Eheleute Herman Johaneck und Baete, borger und inwönners der statt Cöllen, als Erben des Gutes, welches die verstorbenen Dirch van Horle und Catharina, Eheleute, sowie Gerdrud, Schwester der Ehefrau, dem vorgenannten Altar geschenkt haben, bei dem Herzoge von Cleve, Jülich und Berg gegen die Schenkung geklagt haben, so habe er ihnen eine Abstandssumme geben müssen. Deshalb habe er to betteringe der vicarie mit Einwilligung der Eheleute Johan van Dungelen to Daillhuisen, altit patronen unde giffers des upgemelten altars, der Barbara Tordcs, junffer to Stoiffenberg, für 30 Goldgulden eine Jahresrente von 10 schepell guides harden claren schuld-korns, halff roggen unde halff gerste aus dem vorgenannten Gute und der Vicarie und ihren sämtlichen Zubehör järlix und alle jahr up sint Mertin na gewönllichem schuldrechte woll to betalen, verkauft. Die Gläubigerin ist zur Pfändung berechtigt, falls die Rente säumig entrichtet wird, und zwar aus dem vor Eickel liegenden Kuisenhove.

Johan van Dungelen siegelt für sich und seine Frau, für Gerhard siegelt Willm Huigenpoit in dem Gosewindkell.

Kopie mit Beglaubigung des Kaiserlichen Notars Johan Christoph Marll.

Nr. 39 - 1527 Juli 2 (auf den achten tagh neist na sanct Johanns evangelisten)

Joist vam Loe und Anna, Eheleute, erklären, daß Wolter vom Loe und Nieve, Eheleute, gemäß eines zwischen ihnen errichteten deilbrieves, die helffte der bisprachen hinder und schaeden ahn die angedeiltten guiter, renten, gulte, sprake und leute gesschein off gedein mochte werten.

Joist vom Loe siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 40 - 1527 März 19
(op dinstag na dem sundage reminiscere in der vaste)

Gerhadus Ahausen, preister, ter tyt vicarius sante Joriens altairs in Eickell, bekundet, daß er aus dem Kusenrove, dem vorgenannten altar gehoerig, twie schepelss gudes saedt landts, gelegen tegen den Hilwed, beneven juncker Hügenpots twier malderse, sin geheten die Langgeir, an Johan von Loe, bastart, und Kunen, Eheleute, verkauft habe.

Für Gerhard Ahausen, der kein eigenes Siegel hat, siegelt Johan van Dungelen, patron und erffgiffter der vorge-melten vicarie, welcher auch seine Einwilligung zu diesem Verkauf gibt.

Der Wiederverkauf des Landes ist möglich jährlich up sunt Mertins dag in den Winter, doch achte tage vor off na ungefert, mit twelff enkelen overlenschen golden rinschen gulden, der selven twelff gulden sal syn sesse van gudem golde und rechtem gewrichte und die anderen sesse mogen syn an gudem werden gelde und harten sylvern payment.

Kopie.

Nr. 41 - 1535 Februar 5
(am dage Agathae virginis)

Goswyn van Velmedhe und Katryn, Eheleute, bekennen durch diesen Transfixbrief, daß ihnen Christoffer Akenschocken und Elizabet, Eheleute, den Kotten mit Land und einem Holzbusch für 18 rinsche goldgulden an guiden sylveren payment, so to Camen genge ist, verkauft haben, den Evert van Velmede und Aleke, Eheleute, und Goddert van Velmede, ihr Sohn, an Ludeken Akenschocken für 12 rinsche gulden nach inhalt des prinsipalsbreffs verpfändet haben. Goswyn siegelt.

Zeugen: Engelbert van Gaelen, Jacob Smede van Guilich.

Kopie.

Nr. 42 - 1538 Februar 19 (dinstages na Valentini)

Vor Diederich Delscher, tho der tydt richter tho Bochum, verkaufen Johan van Dungenen dess weltlichen stifts Essen erff-schenk, Hinrich (!) sein elige hussfrou, und Henrich, ehrer beide eheliche sone, für 800 rinsche goltgulden eine Jahresrente zu 40 rinsche goltgulden für ihr Erbe und Gut genompt Hylmans Bochum und kerspell Harpen gelegen ist, an die Eheleute Wolter und Marie van Loe. Die Rente ist jährlich auff sanct Martyn im winter off in achte dagen darna zu zahlen.

Zeugen: Diederich vom Houlte, gehuldet frone dieses gerichtts, Theus von der Hembicke, gerichttschreiber, Wilhelm Drugekanne, Johan van Loe, Bastert, Gerdt Holthuiß.

Der Richter siegelt mit dem Gerichtssiegel, ferner siegeln die Verkäufer mit ihren Siegeln.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 43 - 1540 Februar 16 (mandach na invocavit)

Anna van Ekel, Witwe des Johan Schryver, richter to Werden, und ihr Sohn Johan bekunden, daß sie mit Innocens Stoidt, borger to Boukum, einen Erbtausch gehalten. Hiernach erhält Stroidt ihr hoveken, gelegen bueten der Bongardes portten langes tuyschene Stoiten garden und Stoiten graven myt enem scharpene ende op dene Stadthagen und myt dem andern ende op de strate scheidende, als dat in sich gelegen is, wofür sie von Stoite den garden, gelegen vor endes dem Stoiten graven und und schuet myt enem ende op Syttardes kamp und myt dem andern ende op dat Strypken gardens horich tot Sundt Joryens vicarien, so langes den Hagen lycht myt grasse bewassen, und der vurscreven vicarien und Syttardes geerden scheiten beide op unssen angebutenden garden, als dey utgepelen und gelegen is, wedder erfflich entfangen heben.

Auf Bitten der Witwe und ihres Sohnes siegeln Cornelius Byckman und Johan Bytter, ter tyt borgemeistere und raed to Boukem mit dem Stadtsiegel, sowie Adryaen Beswort, ihr soen und broder mit seinem Siegel.

Original, Pergament, 2 beschädigte Siegel anhängend.

Nr. 44 - 1540 April 14

Goetzen van Völmede, borchman to Camen, und Katharina, Eheleute, verkaufen an heren Jurgen Villenspyt, prester ind vicarie deyr hylligen thein dusent mertteres altars bynnen Luynen, tot behoeffe der vrydages misse 1½ gulden iarlyche penyndk renthe aus ihrem vryen egen erve und gude genompt Welsmans guit, gelegen im kerspell van Meteler und gerichte van Camen und burschop to Aden, zahlbar jährlich up sunte Mertyn to schult und to schult rechte bynnen Luynen.

Die Wiedereinlöse der Rente ist gestattet alle iar up sunte Ambrosius dach dyes hyllgen bysschop 14 dage vor off na unbevangen mit 30 Gulden.

Der Aussteller siegelt. Zeugen: Christopfer van Werne, Wessell Vynnyge, borgermester in der tyt to Luynen, Hynrick van Camen ind mer gude lude genoch.

Unterschrift: Gossen van Velmede.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 45 - 1541 März 28
(auff mantagh na den suntagh Laetare)

Jürgen, grave von Lymborgh, her tho Styrom und amptman tzu Litborgh, belehnt Henrich vom Loe mit zween frien lehenguitern, nemlich mitt dem guite und hoff tho Holsterhausen, ihn dem kirspell Herne gliegen, und mit dem guite zu Beißman, in dem kirspel und ampte von Bouchum gliegen. Henrich vom Loe hat Huldung und Eide geleistet, das Gut nicht ohne Einwilligung des Lehnsherrn zu versplitttern, noch (zu) besweren.

Zeugen: Christoffel vom Loe, Limburger Lehmann, Henrich von M., Albert Schillink und Wulfgank vonn Haiffen, unser voigt dess mptes Litborg.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 46 - 1542 Juli 6

Vergleich zwischen Diederich von Havekenschedt und dem Pastoren to Harpen wegen 3 malder hardes Kornes und 6 höner jahrrenthen, so ein Pastor to Harpen ein tit langh bisshero ut Havekenscheder Güter von den Inhabern zur Zeit des † Pastors Johan Scholmeister erhalten und von dem jetzigen Pastor Johan von Sunten gefordert werden. Durch Vermittelung des Johan von Loe, Droste, und Dierich Delscher, Richter tho Bouchum, wird vereinbart, daß gemelter Havekenschedt und seine Erben die Jahresrente, falls der Pastor Johan von Sunten die Kerck und Pastorath to Harpen durch sein affsterven oder sonst anders verlede, alle jahr op Petri ad Cathedram, oder 8 Tage vor oder na ungefahrt, mit 45 Goldgulden widerkopen und losen können.

Zeugen auf Seiten des Havekenschedt: Christoff und Reinhard von Loe, gebrüdere; auf Seiten des Pastors: Dirich Beckman, bürgermeister to Bokum, und Cornelius Beckman. Hierüber sind zwei gleichlautende Briefe angefertigt und jeder Partei ausgehändig worden.

Der Droste und Richter siegeln.

Kopie.

Nota. Dieser Brief ist vor dem fürstl. Rate des Herzogs Wilhelm von Cleve, Gülich, Berge etc. op tem huse to Hörde als nichtig, macht- und kraftloss anerkannt worden, also dat der pastor alle tydt syner lander landen und jahrspfachten daruht to boeren mächtig und dey sonsten to gebrucken be-rechtigt ist und . . . dat thon ewigen tiden bliven soll, düsse beiden noch landt oder hoener geine lose gegaven werden.

Nr. 47 - 1542 October 23 (ahn dage Severini episcopi)

Gerhartt von Ekehl van wegen und befel Sybillen, geborn gravinnen tho Muntfort, und des freien weltlichen stiftes Essen abdissen und dess capittels darselbst zu dieser zeit hoevesschulte der hoeve Eikenscheitt und Uckentorpe, bekundet, daß vor ihm und den hoevessgesworn an einem sittenden hoevesgerichte, so er mitt ordell und rechte gespannender bandk, so ihm tho rechte gebuerde, becledet hatte, Johan Kraenney tho Malmesshaegen nu hoevessfroene dess hoeves Uckentorpe, und Clara, Eheleute, ehr guitt und kotten, genompt auff dem Billeke, ihn der burschop Holsterhausen, ihm ampte und kerspell Bouchum glegen und von Jorien auf dem Bilke gebuiket, an Henrich vom Loe zur Dornenburgh verkauft haben. Die Wiedereinlöse mitt 50 Joichimdaelern auf senct Cathrynen dagh, der hiligen juffern, offte ihn achte taghen darvor offte nach ungevert, bleibt vorbehalten.

Zeugen die hovessgesworn: Johan Harpenss zu Malmesshaegen ahn statt dess hoevess froenen, diewiell gedachter Kranney hoevess froene selbst verkopper, Johan Althoff zu Hüllen, Johan Monstat.

Der hoevesschulte siegelt von gerichtz und hoevess wegen, ferner Diederich Delscher, ter zeit richter zu Bouchum.

Hier in besegelungh dieses brieves hefft gemelter Henrich vam Loe den vurscrevenen hoevessschulden auss bevel und beger Kranney vurscrewen twe daler gegeben, die gedachter Kranney off sein erven dem vurscrevenen vom Loe oder seinen Erben zur Ablöse der hoevetsumme wittlich geven sollen.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 48 - 1553 Mai 15
(saterstach na dem hilligen plixdag)

Sibilla, von Gotts genaden, dess kayserlichen fryweltlichen stifts Essen abdissein, graeffynne zu Montfort und Rottenfels belehnt Hinrick von Duneglen, unsen erffschenken, zu leen und

deinstmansrechte mit dem schendkampt und mit dem gude zu Overbeck, gelegen im kerspell von Steyll, das unse leen und frye deinstmansguder sein. Der Belehnte leistet Hulde und Eid.

Zeugen: Tylmen Scholle, unse swervoigt, her Johan Steinhuis und Dyrick auff dem Bergh, als manne von lehen.

Die Ausstellerin siegelt.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 49 - 1543 Juni 26

Van Gottes gnaden Wilhelm, hertzog zu Guilich, Geldern, Cleve und Berg, grave zu der Marck, Zutphen und Ravensbergh, her zu Ravenstein etc., verkauft dem Johan Sprenger, ingesessenen burger der statt Bouchum, welcher 50 goltgulden zu Händen des landrentmesters Johan Potgieter von Essen ihn der itzigen hoegen anliggen und sunderlich tho reddunge von lante und leute ihn dieser burgundischer vreden vorgestreckt hatte, ein malder roggen Bouchumscher massen, ein schultswein und 5 schillinge tho huntleger, jarlichs auss dem Nederhoff zu Huntham ihn dem kerspell und gerichte und rentmeisterie tho Bouchum glegen, die helffte auff negst kommente Sanct Martins tagh erstan und dan vortt alle jar auff densulvigen tagh die alinge renthe tho heven und tho boren, darvor offs noit tho penden, die pante zu schliessen und tho gebrucken, gleich und ihn aller maissen, wie die rentmestere und dienere tho Bouchum tho penden, die pante tho schliessen und zu verbrucken plegen und doen moegen. Derich Delscher, der itzige und alle folgenden rentmeisterie zu Bouchum erhalten den Befehl, an Sprenger und seine Erben die vorgenannte Rente unverhindert folgen und aussrichten zu lassen, vorbehaltlich der Wiedereinlöse.

Nr. 50 - 1545 Februar 13

Vor Dyrick Delscher, richter to Boickum, verkaufen Hynrick van Dungeleyn tot Daelhusen und Anna, Eheleute, für 450 Goldgulden eine jährliche Erbrente von 22¹/₂ Goldgulden uth oerenn erffguderenn Muyckerhshoff, Rurbroick, uth dem Vyttingsgude to Hamme, allet im ampte und gerichte Boickum, uth dem Roicken by Stele im stichte und gerichte Essennd glegen. Diese Rente ist alle jare up Sunth Mertyn in dem winter kummerloss, op oere selvest eventuyr und schaedenn vor schultdenn . . . Hinrick Smelink und Johann Schreven, raithmannen der statt Essennde, executoren des testamenti oder lestenn willen

seligen Albert Meynricks, in synem leven raithman darselffs. Die Executoren sind berechtigt, falls die Zahlung säumig erfolgt, eyn off twe perde in leistinge wo, wair, wanner und op wat steden innen gefellich were, so vaeke als sie willenn, zu nehmen.

Zeugen: Nevelink Pape und Hinrick Keilman, twe gehuldede gerichtz fronen, voirt Rutger Ernst Christofer Oevelgunne, stantgenoten des gerichtz to Boickum.

Der Richter siegelt. Johan Pege, richter to Essend, bekundet, daß die Eheleute Hynrick und Anna van Dungeleyn tot Daelhusen sich mit allen vorbenannten Punkten einverstanden erklärt und auf die Rente verzichtet haben, er siegelt gleichfalls, ferner siegeln die Eheleute van Dungenen.

Original, Pergament, Siegel ab.

Auf der Rückseite: Ablösungsvermerk vom Jahre 1769 März 18.

Nr. 51 - 1545 Juli 2

(am donnerstag na visitationis Mariae virginis)

Godderth van der Recke, cöster tom Cappenberge, und Johan Krakerügge, richter to Werne etc., verordnete executoren und handtgetrue der † juffer Barbara Torcks, conventzjuffer tho Stopenberg, bekunden, daß sie auf Befehl und mit Einwilligung der jufferen Ursulen Frydags, deckeninnen, und Margarethen Frydags juffer to Stoipenberg alss mittexecutoren gemäß dem Testament der Juffer Barbara, der juffer Margarethen Fürstenbergs, abbatissen, und den sembtlichen conventzjufferen tho Welver und all ören naekommen die oben mitgeteilte Urkunde von 1526 II 21 (Nr. 38) verkauft haben.

Goddert von der Recke, cöster, und Johan Krackerugge, richter, siegeln mit ihrem angebohrnen seegele.

Kopie mit Beglaubigung des Kaiserlichen Notars Johan Christ. Marll.

Nr. 52 - 1545 März 10

(des dynssdages nae oculi)

Diderich Delscher, richter to Boichum, bekundet, daß Johan van Grymberge, genant Aldenboichum ter Wiess und Clara, aelude, um 530 Goldgulden, die sie für rückständige Zahlungen dem Bernd von Oer gegeben, eine Jahresrente von 26 Gulden und 2 oirt, zahlbar up Martini episcopi doch inwendig achte dage vor und na, aus ihrem hove und gude die Wiessmans hoiff genompt, so als die to Havekenschet, im kerspelle und gerichte van Boichum gelegen, an die Eheleute Diderich

van Havekenschet und Jutte, verkauft haben. Falls die Verkäufer mit ihrer Zahlung in Verzug geraten, können sich die Käufer schadlos halten.

Zeugen: Rotger Frenckinck und Henrich Keilman, geschworen froenen des gerichtes, Mattheuss van der Heimbecke, gerichtes schryver, Johan Schult tho Harpen.

Der Richter siegelt, ferner Johan van Grymberge.

Unterschrift: Claer Torck.

Original, Pergament, 2 Siegel anhängend.

Nr. 53 - 1546 Februar 12

Johan Hugenpoet, Henrich van Dungelen, her Jorgien Aschenbrock und burschafen van Ekel, benachrichtigen Jorien Scheell, pastor tho Bouküm, daß sie als rechte collatoren und gyffter der Kapell tho Ekel, welche durch willige resignation und overgifte heren Johans van Sunthum, letzten pastors derselvigen, verlediget worden, diese mit allen ihren Nutzen, Rechten und Gerechtigkeiten, dem Johan Becker vann Ekel übertragen haben, als ene bequeme person. Sie bitten, den Johan Becker, den sie hiermit presenteren, up ezt gemelte capell, myt allen erer upkompste, vort gulden und renten, zu vestiren und (zu) bestedigen, wie sich van alden hyrkomen geburt.

Die Aussteller siegeln.

Kopie.

Nr. 54 - 1546 Juli 13 (up dach Margarethae virginis)

Diederich Delscher, in dieser zeit richter zu Bochum, bekundet, daß vor ihm ahn gerichtz statt Wolter van Loe und Rorich van der Knippenborgh, dessen elige huisfrou, sowie auch Hinrich van Loe und Brigitta, eluede, ihr Bruder und ihre Schwägerin, den Brautschatz, den sie ihrer Schwester Gerdrut van Loe versprochen, ausgezahlt haben. Wolter und Rorich haben den hierauf bezüglichen Brief, lautend auf 250 Goldgulden, die ihre Eltern Wolter van Loe und Maria, eluede, an Johan von Aldenbockum zur Wische ausgeliehen, an sich gebracht. Dagegen haben sie ihren Anteil an zwei Briefen — der eine, lautend auf 1200 Goldgulden, die ihre Eltern an Duingeln tho Dalhausen geliehen, und der andere lautend auf 250 Goldgulden, die ihre Eltern an Asschebroick tho Nosthausen geliehen, den Eheleuten Henriche und Brigitten vom Loe überlassen.

Zeugen: Henrich Keilman, gehuldete frone des gerichtes, Theues van der Hembek, gerichtschriever, Johan van Loe und mehr andere.

Der Richter siegelt mit dem Gerichtssiegel, Wolter van Loe mit seinem angeboren siegell.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 55 - 1547 Februar 13

Eheberedung zwischen Johann Plonyes und Hellekenn van Husen, Tochter des † Herman van Husen und Elssken.

1. Johann Plonyes bringt seinen Anteil vom väterlichen und mütterlichen Erbe und Gut, samt und sonders, nichts davon ausgeschieden, wie ihm dieser in der Erbschichtung und Teilung mit seinem Bruder Wilbrandt Plonyes zugefallen ist, ein.

2. Helleke dagegen als ehestuer und hylxpennyghe 1200 goldgulden an gereydenn gelde off an anderen loffwerdigenn segell und breven, die ihre Mutter Elske Roedinckhuys, wedfrouwe van Huyssen, dem Plonies in tyt der heymbrengungh to verrichtenn und to betalenn thogesacht und versprockenn hefft. Außerdem will die Mutter ihre Tochter mit Kleidern und Kleindien ausstatten, wu gebruycklich, jedoch mit dem Vorbehalt, daß nach dem Tode der Mutter die 1200 Goldgulden reytgegebenen bruytschatz an das Erbhaus zurückfällt zur Verteilung mit der gesamten Erbmasse an die noch lebenden Geschwister. Besondere Bestimmungen werden getroffen für den Fall, daß Plonies ohne oder mit Hinterlassung von Leibeserben stirbt, ebenso für den Fall, daß Helleke stirbt.

Dedingessfrunde auf Seiten des Johan Plonyes: Mester Johann Wesselynck, der rechten licentiat, und richter der stadt Münster, Albert Mumme, oick der rechten licentiat, Hermann Heirde, burgermester tho Munster, Johann Bolandt zeligen Coirdz szonne, Wilbrandt Plonyes und Johann Herdynck, auf Seiten der Hellekenn: Albert Brunynckhuys, borgermester thom Hamme, Bonaventur Drove, Jurgenn Roedinckhuys, Johann van Husenn, Christoffer Roedinckhuys und Johann Brechte.

Es siegeln: Johann Wesselynck, licentiat und richter, Hermann Heirde, burgermester, und Johann Bolandt, van wegenn upgemelten Johann Plonyes und van wegenn junffer Helleken van Hussenn: Albert Bruenynckhuys, borgermester thomm Hamme, Bonaventur Drove und Jurgenn Roedinckhuys.

Gescheynn und verhandelt thomm Hamme im Broeder-cloister.

Original, Pergament in der Mitte beschädigt, von 3 anhängenden Siegeln 1 stark beschädigt, 2 Siegel ab.

Nr. 56 - 1547 Juni 28
(maendach na Catharine virginis et martyris)

Vor Dideryck Delscher, richter to Bokum to diser tidt, verkaufen die Eheleute Hinrick van Dungelen to Daelhusen und Anna, dem Berndt Plyr, raitmann der stadt Essend, verordneten administratoir und voerweser wilner Alheidt Groten, yn oerem leven burgersche tot Essend, lesten willen und testamenti eine Rente von 10 Goldgulden jarlinx und all jare op sunth Mertyn yn dem wynter kumerlos . . to leveren bynnen Essend, uth der vursrevenen eheluden guderen, geheiten Rurbroick by Stele, uth deme Moeckershave, voirt uth den Vytingk und Holt-huss guderen to Golthamme und uth Mersmans gudt to Rymbecke im gerichte Bokum und uth der vurscrevenen eheluden lenderi by Stele im gerichte Essend gelegen und dith umb eynn summa geldes nementlich 200 goldgulden. Die Käufer sind berechtigt, falls die Verkäufer die Rente am Zahlungstage nicht entrichten, eyn, twe oder mehr perde, wo, war an wem, off up wat steden sie willen und oen best gelieven woerde, off sie moegen, darop setten yn leistyng eyn, twe off meher perde to saemen off gedeilt, so duke und vaeke sie willen, um sich schadlos zu halten.

Zeugen: Nevelinck Paepe unde Hynrick Keilman, twe gehuldete fronen, Johan Boecken, Johan Bitter und Hynrich Seyer . . stantgenoten des gerichtz.

Der Richter siegelt.

Johan Pege, richter to Essend, bekundet, daß vor ihm die Eheleute Hynrick van Dungelen to Daelhusen und Anna, sich mit allen vorgenannten Punkten einverstanden erklärt und auf die 10 Gulden verzichtet haben in Gegenwart von Chrystofer Daems und Jurgen ther Meer, twe gehuldete fronen, voirt Vincentius Stoit und Johan Asbeck und daß er sein Gerichtssiegel neben des Richters von Bokum gehalten. Hynrick van Dungelen siegelt für sich und seine Frau.

Original, Pergament, Siegel ab.

Auf der Rückseite Ablösungsvermerk vom 18. 3. 1769

Nr. 57 - 1548 Juni 6

Vor Diederich Delescher, Richter zu Bochum, verkauft Gerardt von Eckell zum Kränge aus seinem Erbe und Gut, genannt die hoff tho Krawinkel, im Amt Bochum gelegen, dem Henrich vom Loe zur Dornenburgh eine Jahresrente. Diese Rente, zahlbar alle Jahr auf sunt Peter ad cathedram (Februar 22) oder 8 Tage darnach, ist ablösbar nach vorheriger zweimonatiger Kündigung gegen Erstattung von 600 Goldgulden in zwei Zeiten, in

der einen mit 500 Taler und 45 Taler Jahresrente und in der andern mit 100 Gulden und 5 Taler Jahresrente.

Standgenossen des Gerichts: Henrich Koylman, gehuldet Frone des Gerichtes, Theus von der Hembek, Gerichtsschreiber, Johan Springorum, Johan van Loe.

Der Richter siegelt, ferner Gerardt van Ekel mit seinem „angeborenen Siegel“, Gerdt der Rinsche, sein Schwager, als Vormund seiner unmündigen Kinder, mit eigenem Siegel.

Dorneburger Kopiar von 1567

Nr. 58 - 1549 Juni 15
(op dach VIII et Modesti martyrum)

Dyrich Delscher, Richter zu Boukum, bekundet, daß vor ihm Johan van dem Grymberge gnant van Aldenboukum ter Wysch und Clara, Eheleute, aus ihrem Erbe und Gut Wyssmannsgut zu Haffkenschede im Amt und Kirchspiel Boukum, ferner aus allen anderen Erben, Gütern, an Dyderich van Haffkenschede und Juytten, Eheleute, eine Jahresrente von 24^{1/2} rheinischen Goldgulden, zahlbar jährlich auf Martini oder 8 Tage darnach verkauft haben. Falls die Verkäufer mit der Zahlung in Verzug geraten, können sich die Käufer schadlos halten. Die Wiedereinlöse ist gegen Zahlung von 470 Goldgulden vorbehalten.

Standgenossen des Gerichts: Rotger van Frenkinck und Hinrich Keylman, beide geschworene Fronen des Gerichts, Theus van der Hembek, Gerichtsschreiber, Johan Schulte und Stratman zu Harpen.

Der Richter siegelt mit dem Gerichtssiegel und Johan van Aldenboukum mit seinem angeborenen Siegel.

Original, Pergament, Siegel des Verkäufers erhalten.

Nr. 59 - 1550 Januar 2

Johan von Loe, Bastart, und Konne, Eheleute, bekunden, daß Gerhardus Nachauss (Ahausen), Priester und vicarius zu sanct Jürgens altar zu Eickel, ihnen 2 scheppelse Landes geheysen die Langegheir, neben Hugenpotz zweyer malderse gelegen, verkauft habe nach Inhalt des Briefes 1527 auf Dienstag nach dem Sonntage reminiscere, und daß sie dieses Land und den Brief an Goert Carnap nun verkauft haben.

Auf ihre Bitten siegelt Dirich Delscher, Richter und Bürgermeister zu Bochum.

Die Eheleute Johan Flasche und Anna bekunden am 14. November 1564 die Ablösung dieser Verpflichtung zu Borchum durch Johan Lutkendorp, Vicarius des Sanct Jorgens Altars in Eickel.

Zeugen: Herr Johan Boemken, Priester, und Meister Johan Schmidt zu Eickell.

Unterschrift: Johan Flasche.

Kopie.

Nr. 60 - 1550 Februar 25

(uff dinsdach nach dem sundach invocavit)

Adrian Berschwort bekundet, daß ihn Herman, Abt des Stifts sanct Ludgers zu Werden, für Rutger van Dungelen, minderjährigen Sohn des † Henrichs van Dungelen zu Daelhuisen, zu Dienstmans Lehenrechten belehnt habe mit dem Gut Breckindhusen im Kirchspiel von Wattenscheide, mit der Wohnung zu Daelhuisen gnant Rindersbroick, mit Vitinges Gut zu Golthamme, mit dem Gut zu Overbecke und einer Wysschen bei Crawinkel uff der Becke, ein Abspliß zu Krawinkels Besitz gehörig, alle im Kirchspiel von Boickhem gelegen, mit Mockershoff im Kirchspiel von Steel und mit dem Gute Evershoele, worauf er Huldung und Eid geleistet habe.

Zeugen: Conradt Hetterman und Thomas en baven, dienstmans sanct Ludgers.

Der Aussteller siegelt.

Kopie.

Nr. 61 - 1550 April 18

Bernt, Graf zu Hassel, bekundet, daß Henrich vom Loe zur Dornenburgh vor ihm an der Kirche zu Herne aus seinem Erbe und Gut zu Hildorp, Trosskess gut genannt, in einem versiegelten Briefe 3 Goldgulden jährlicher Erbrente, mit 60 Goldgulden jährlich auf Petri ad Cathedram oder binnen 8 Tagen vorher oder nachher ablösbar, verschrieben und sein Erbe und Gut damit beschwert habe. Als rechter Sachverwalter (principall se 60 Goldgulden seinem Bruder, Herrn Johanss, Canonicus zu Santen, auf das Haus, welches er dort von Jurgen Asschebrock gekauft habe, geliehen. Er verspricht dem vom Loe Ersatz für eintretenden Schaden.

Bernt siegelt.

Unterschrift: Johan die Graeve.

Dorneburger Kopiar von 1567

Nr. 62 - 1550 November 21

Ehevertrag (eheliche hiligh- und egemalschafft) zwischen Degenhart Hoese, Droste, zu Linne, und Genevefa van Ossenbroick

Degenhart Hoese bringt an Genevefa van Ossenbroick als eingebrachtes Gut (zu rechten heiligessgut und ehesteuere) sein Haus Salbruck, in dem Lande van Linne und dem Kirchspiel Giertbroicken gelegen, samt Ackerland (artlant), Büschen, Fischerei, Länderei (lantschafft) aller Gestalt, wie er das besitzt und von dem Erzbischofe und Fürsten zu Collen zu Lehen trägt,

darzu den Hof zu Willigh, auch im Amte Linne gelegen,

ferner seinen Hof zu Caldenhausen, im Amte Urdingen gelegen,

item seine Erbzins- und Lattgewinnüter und Hofgericht (latengericht) zu Issem im Amt Berck und bei der Kapelle vor Geller gelegen,

darzu Voirholtzhof samt den Voigthof um die Kapelle in der Grafschaft von Moerss gelegen,

ferner seine Pächten und Renten binnen Lechenich, samt den Gütern in demselbigen Amt gelegen, nämlich zu Arem einen Hof genannt Gramanshoiff, der ein Hofgut der Herrn vom Dom zu Collen ist,

item die oberste Mühle zu Arem und dazu noch 5 oder 6 Pächter in dem genannten Dorf,

item seinen Hof zu Bruicken, auch im Amt Lechenich gelegen, der ein Hofgut der Herrn von sanct Gereon ist und in ihr Hofgericht zu Wissensheim gehört,

darzu seinen Hof in der Herrlichkeit van Vernich gelegen.

Genevefa van Ossenbroick soll zu ihrem eingebrachten Gut und zur Aussteuer an Herrn Degenhart bringen das Gut bei Huessen gelegen, welches die van Ossenbroick im Gebrauch haben und von den van den Boitzlar herkommt.

Henrich van Ossenbroick verpflichtet sich mit Handschlag (hantglobte), die Briefe und Siegel auf dieses Gut sprechend dem genannten Herrn Degenhart zu überliefern.

Hierfür verbürgen sich Johan van Bueren, Landdroste des Lands Dinslaiken und Schermbeck, Gert van Eickell, Aleff Staell, Waldgraf zu Norgennau, und Joist van der Reck.

Darzu erhält Degenhartt noch 400 Goldgulden, gut von golte und swaar genoch von Gewichte oder die völligen Werte dafür an andern guten harten Geldmitteln.

Darzu sollen die Freunde Genevefa für die Hochzeit (zu dem beischlaiff oder heimfort) mit gebührligen Kleidern,

Kleinodien und Zierrat ausstatten, wie das einer Person vom Adel geziemt und gebührt. Sie verzichtet auf weitere elterliche Güter. Besondere Bestimmungen sind für den Fall getroffen, daß der eine Ehegatte vor dem anderen mit oder ohne Hinterlassung von Leibeserben stirbt, oder beide Ehegatten ohne Kinder sterben.

Außer Degenhart Hoese siegeln auf seine Bitte: Gotthart Hoese, Herr zu Hülse und Walbeck, Wilhelm Hoese zu Conraitzhaim, kölnischer Marschall, Johan von Meroedt zu Schlotzbergh, Herman Hoese, Herr zu Thuirnich und Freden, Henrich Staell von Bell, kölnischer Haushofmeister, Johan Quaedt, Amtmann zu Erpratt, und Johann von Viermuntt, Herr zu der Nersen und Amtmann zu Urdingen.

Ebenso siegeln Genevefa van Ossenbroch und auf ihre Bitte ihre verwandten Freunde: Adolph Staell van Holstein, Waltgraf zu Niergenae, Wilhelm van Steinen, Amtmann zu Schleibuiss, Diederich von der Reck, clevischer Marschall und Droste zu Unna, Henrich van Ossenbrock, Johan van Buirenn, Landdroste zu Dienstlachen, Gerhartt von Eickell, Florns von Mevert und Diederich von den Bortzlar, Erbschenk des Fürstentums van Cleve.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 63 - 1553 April 5
(am gudenstag nach dem hochzeit paeschen)

Vor Katharina, Äbtissin des kaiserlichen freiweltlichen Stifts Essen, geborenen Gräfin zu Teckeneburgk, auch den verordneten Hofeschulten und Hofesgeschworenen erklären die Eheleute Hinrich Schuette, Einwohner zu Castorpe, und Anna für sich und wegen Stynen, Witwe des Hinrich Kallenberg, Bele Roevers, Witwe ihres Sohnes Wennemar, und Herman Heidekamp im Auftrage des Arndt Heckt zu Roexell, daß sie wegen ihrer Ansprüche auf den Hof und das Gut Kobbenhove zu Kobben-Castrop, in den Essener Broickhof gehörig, mit Annen von Eils, Witwe des Hinrich von Dungelen, sich gütlich geeinigt und hierauf für eine Summe Geldes verzichtet haben.

Zeugen: Arndt an der Heiden gnant thor Meher, Frone, Herman tho Schalich, Hinrich Wechman tho Uckentorp, Hofesgeschworne, Dirich Beesken und Hinrich Nevelinck, Hofesleute des Broickhofs.

Die Äbtissin siegelt, ferner Johan Delscher, Hofeschulte des Broickhofs.

Original, Pergament, 2 Siegel anhängend.

Nr. 64 - 1554 Mai 31 (dunredage nach Urbani)

Johan Wesselinck, Doctor und Richter in der Stadt Münster, bekundet, daß Magister (mester) Johan Mensinck, Kanonikus der Kollegiatkirchen sunt Marten und sunt Ludger in Münster, vor ihm erklärte, daß er an Hilbrand Plönnyss, Bürger zu Münster, und Margarete, Eheleute, seine Wohnung, Haus und Hof mit allem Zubehör im Kirchspiel sunt Lambert an der Salzstraße einesteils und an dem alten Steinwege (olden steinweghe) anderenteils zwischen den Häusern des Hinrick Warendorph auf der einen und Meister Lamberth van Neilinck, Wantscherer, auf der anderen Seite gelegen, verkauft habe, frei von allen Renten, Zinsen, Pächten und Schulden, ausgenommen eine Jahresrente von 7 Gulden, Stadtdienst und Grundzins. Der Verkäufer, sowie Johan Wesselinck, Doctor und Richter, und Meister Gerdt Vernheide, Bürger zu Münster, verbürgen sich, daß Wohnung, Haus und Hof nicht höher als angegeben beschwert sein sollen, und die Käufer schadlos gehalten werden.

Zeugen: Johan Swarte und Johan van Asschebergh gehuldete Boten des Gerichts.

Der Richter siegelt mit seinem Siegel.

Original, Pergament, am linken Rande abgerissen, Siegel beschädigt.

Nr. 65 - 1557 Februar 10
(up maendach den thierenden der monath february)

Vor Irmgardt, Gräfin und Edeltochter zu Deipholt, des kaiserlichen freiweltlichen Stifts Essen Pröpstin und oberste Hofeschultin der Höfe Eickenscheit und Nienhusen, und ihren dazu beauftragten Hofeschulten und Hofesgeschworenen leisten Johan Stoet, Bürger binnen Kempen, und Netken Pape, Eheleute, und Jeronimus, ihr echter rechter Sohn, für sich und ihre Erben, insbesondere für ihren Sohn und Bruder Jurgen, dem Vincentius Stoit, Bürger binnen Essen, gegenüber Verzicht (affgewilliget und na haves und styfftsrechte affgedudet) auf den Stoteshof gelegen zu Boickum, hörig in den Hof Eickenscheit für eine Summe Geldes.

Die Pröpstin willigt ein und hat zu weiterer Bekräftigung nach Hofes- und Stiftsrecht die Geschworenen des Hofes Eickenscheit vorladen lassen. diesem Vertrag beizuwohnen.

Zeugen: Diderick Brinckman, Hofesfrone, Laurentius Kolman und Hinrich Tosse, Hofesgeschworene des Hofes Eickenscheit.

Die Äbtissin siegelt.

Original, Pergament, Siegel beschädigt.

Nr. 66 - 1557 März 26

Notariatsinstrument.

Vor dem Notar Wennemarus Kruise, Geistlichen der Diözese Köln, erklärt, gelähmt im Bett, aber geistig gesund, Walramus Stoitt, Bürger der Stadt Recklinghausen Diözese Köln (opidanus oppidi Recklinckhusensis), daß Vincentius van Holte genannt Stoitt, Sohn seiner Schwester und sein Neffe, mit N., derzeitigen Äbtissin von Essen, in Streitigkeit geraten sei wegen eines Gutes genannt die Wesekens hoeve oder Stoittes hoeve, gelegen zu Bochum, und infolgedessen der Droste Conradus de Daell auf dem Hause Hornberg mit diesem Gute behandelt worden sei. Vincentius habe, da er keine Mittel zur Durchführung eines Rechtsstreites besitze, für 75 Goldgulden seiner Rechte hierauf entsagt. Ein zu diesem Gute gehöriger Acker von 6¹/₂ Scheffelsaat sei für 20 Joachimstaler verpfändet gewesen, wofür jährlich 10¹/₂ Scheffel harten Kornes zu entrichten seien. Ob diese 20 Taler mit den 75 Goldgulden verrechnet seien, wisse er nicht genau, auch nicht, ob jener sogenannte Verzicht, der in Wirklichkeit nicht gemacht sei, das Recht für seine Erben Henricus Stoitt, seine Tochter Barbara und seine Schwester außer Kraft setze.

Verhandelt im Hause des Walramus Stoitt auf der Breitenstraße in der Stadt Recklinghausen.

Zeugen: Hinricus Kloener, consul der Stadt, Gerhardus Kampmann und Bernhardus Ketteler.

Notariatsignet des Wenemar Kruise, Recklinckhusensis.
Original in Latein, Pergament.

Nr. 67 - 1558 Januar 10

Albert Dyenberch zu Wenterswyck übergibt die Vikarie binnen Ekel sünthe Joryens Altar auf Grund eines Verzichtbriefes des Herrn Herman Kotschot, Vicar zu Ekel, der Patronin oder Collatrix Anna van Eyll, Witwe van Düngelen. Diese überträgt das Benefizium dem Joryen Asschebrock zu Nosthuysen, ihrem Schwager, für seinen Sohn Joryen, welcher, wann er das nötige Alter erreicht hat, alle jährlichen Renten, Haus, Hof und Land gemäß der Foundation haben soll. Die Patronin macht folgende Vorbehalte. Evert Beckman und Grete, Eheleute, sollen erblich und ewiglich Haus, Hof und Garten, neben Joan Saelynges Haus gelegen, haben und behalten. Evert und seine Erben sollen dem vicario sünthe Joryens Altar

zu Ekel jährlich 6 Albus und 4 Hühner geben, die Hühner auf Lamberti und das Geld auf Martini. Nur mit Wissen und Willen des Vikars dürfen die Eheleute von dem Besitz etwas veräußern.

Zeugen: Albert Dyenbergh, Johannes Boemken, Vicare zu Bochum und zu Daylhuysen, und Herman zu Loecken, Knecht des vorgemelten Alberdes, und Evert Beckman.

Zur Bekräftigung vorstehender Bestimmungen haben sich Anna van Eyll, Witwe van Düngelen, und Joryen Asschebrock zu Nosthuysen durch Handschlag verpflichtet (malkanderen hantastinge gedaen, sulx tho vullenteyn, wy frommen van adell geboert tho doene).

Unterschriften: Anna van Eyll, wedewen van Düngelen, Jürgen Aschenbroch tho Nosthusen.

Kopie.

Nr. 68 - 1558 Januar 20

Anna van Eyll, Witwe des Hinrich van Düngelen zu Dalhuysen, präsentiert dem Herrn Johan Eygelstein, Pastor zu Bochum (der kerspelskerken bynnen der stadt Bochum), da die Vicarie sunt Joryens Altar in der Kapelle zu Eickell, welche durch Verzicht des Herrn Herman ten Korteschotte, Priester und Vicar binnen Brefordt, des letzten Besitzers und Rektors des Altars, erledigt ist, gemäß dem ihr und ihren Erben zustehenden Präsentationsrecht den Herrn Johan Boemken, senioren, als eine geeignete (bequeme) Person. Sie bittet, diesen mit allen Einkünften und Jahresrenten zu investiren, wie Herman ten Korteschotte und seine Vorgänger sie gehabt haben.

Unterschrift: Anna van Eyll, wedewe van Düngelen.

Kopie.

Nr. 69 - 1558 April 4

Mattheus van der Hembeck, Richter zu Castrop, bekundet, daß vor ihm Johan van Alstede zur Schabergh und Anna, Eheleute, aus ihrem Erbe und Gut, genannt das Oesterguit tho Borninck, im Gericht und Kirchspiel Castrop gelegen, eine Jahresrente von 10 Talern verkauft haben. Die Rente ist jährlich zahlbar auf Martini oder 8 Tage darnach an Wolter van Loe zu Knippenborgh und Christoffer van Loe, Droste zu Bockum, Melchior van Delwigh und Johann Hugenpoith zum Gosswinkel, als Vormünder (gekorene und geborene Vormünder und Mum-

barn) des Melchior vom Loe, Sohnes der † Eheleute Hinrich vom Loe zur Dornenburgh und Brigitte van Bilderbeck. Zur Sicherheit verpfänden die Verkäufer ihr Besitztum, besonders das Erbgut Oesterguit tho Borninck.

Standgenossen des Gerichts: Johan Ratten, Frone, und Marthin Frithoff, Schreiber des Gerichts, Thoeniss Springorum und Henrich auff dem hoeff tho Borninck.

Der Richter siegelt mit dem Gerichtssiegel, der Verkäufer für sich und seine Frau.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 70 - 1558 Juli 28

Diederich Delscher, Richter und Rentmeister zu Bochum, bekundet, daß vor ihm Johan von dem Grymbergh genant von Aldenbochum ter Wysche und Clara, Eheleute, erklärten, daß sie im vorigen Jahre an Henrich vom Loe zur Dorneburgh ihren Anteil und Gerechtigkeit zu der Grume, wo die mit ehrer alder und nierh tobehorunge, egendomb, upfall und nidderfall im Amt Bochum und Kirchspiel Herne gelegen ist, wiederlöslich verkauft haben. Nunmehr ändern sie diesen Vertrag in einen ewigen Verkauf. Sie geloben Währschaft, insbesondere auch für das Korn, das Knippinck zum Grimbergh daraus zu fordern pflegt.

Standgenossen des Gerichts: Gort Carnap, Frone, Johan vom Loe, Bastard, und Jorgen Bomken, Bürger zu Bochum.

Der Richter siegelt, ferner Johan van Altenbochum für sich und seine Frau mit seinem angeborenen Siegel.

Unterschrift: Aldenbockum zu der Wische.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 71 - 1559 Febrar 27 (den montagh nach oculi)

Melchior von Delwigh und Anna, Eheleute, bekunden, daß sie für eine Summe Geldes aus ihrem Erbe und Gute, genannt das Hennemanns guit zu Delwigh, im Amt Bouchum und Kirchspiel Lütgendortmuntt gelegen, eine jährliche Erbrente von 10 Taler Silbermünze an Melchior vom Loe, Sohn des † Henrich vom Loe zur Dornenburgh, mit Einwilligung seiner Vormünder verkauft haben. Diese Rente ist jährlich auf Martini oder 8 Tage vor oder darnach fällig (frey, kummerloiss und unbeswert tho schulttrechte zu lievern). Die Wiedereinlöse ist gegen Zahlung einer Summe von 200 Talern jährlich auf sanct Peter ad cathedram oder 8 Tage vor oder darnach gestattet.

Zeugen: Wolter vom Loe zur Knippenborgh, Johan vom Loe, Bastard, Mattheus von der Hembeck, Richter zu Castrop. Der Aussteller siegelt.

Unterschrift: Melchior von Delwigh.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 72 - 1559 Juli 15

Jürgen Pape zu Malmeshagen und Dorte, Eheleute, verkaufen an Melchior von Delwigh, Drosten zu Bouchum, Wolter vom Loe zur Knippenburgh und Johan Hugenpoitt auff dem Goisswinkel, gekorene und geborene Vormünder des Melchior vom Loe, unmündigen Sohnes des † Henrich vom Loe, ihr Recht, jährlich 16 Albus aus dem Beissenkamp, gelegen am Asschebroick, zu heben.

Wessel von der Hembeck, Richter zu Bouchum, siegelt.

Zeugen: Gottart Carnap und Christoffer Putman, Fronen.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 73 - 1559 Oktober 12

Herman Georgen, Graf zu Lymburg und Brunckhorst, Herr zu Styrom, Wisck und Borckeloe, belehnt seinen lieben getreuen Mann vom Lehen Melchior vom Loe, Sohn des † Henrich vom Loe, mit dem Gut und Hof zu Holsterhausen und dem Gut Beisam in dem Kirchspiel Herne und Amte von Bouchum. Melchior vom Loe leistet den Lehnseid nach Recht und Gebrauch der Mann-Kammer zu Styrum.

Zeugen: Johan von der Hoeve und Johan vom Loe, unsere manne vom lehen.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 74 - 1560 Februar 27

Johan von der Recke zur Swartenmoelen, Drost zu Blandenstein und Werden, und Marie von Dellwigh, Eheleute, verkaufen an Melchior von Dellwigh, Drosten zu Bouchum, Wolter vom Loe zur Knippenburgh und Johan Hugenpoitt zum Goisswinkel, ihren Schwager, Bruder und Vetter, als Vormünder des unmündigen Kindes zur Dornenburgh, Melchiors vom Loe, ihres Schwagers und Vettern, 10 Taler Erbrente, jährlich

auf Petri ad cathedram aus ihrem Gute zur Schwarzenmollen zu entrichten, mit dem Vorbehalt der Wiedereinlöse mit 200 Talern.

Johan von der Reck siegelt.

Unterschriften: Johan von der Reck, Drost etc., Marie von Dellwigh genant von der Reck.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 75 - 1560 März 11
(up maendach na reminiscere)

Otto van der Dornenburgh genant Asschebroick zu Nosthausen und Margaretha, Eheleute, verkaufen an Johan van Loe, Bastard, eine Jahresrente von 5 guten Goldgulden aus ihrem Erbe und Gute zu Rimbecke, genant Steinberges guitt, im Amte und Kirchspiel Bouchum gelegen. Diese Rente ist zahlbar jährlich auf Martini und ablösbar mit 100 Goldgulden unter bestimmtem Aufschlag bei Wertminderung nach vorheriger Kündigung von 2 Monaten.

Der Aussteller siegelt für sich und seine Frau mit seinem angeborenen Siegel. Wessel van der Hembeck, Richter zu Bochum, siegelt mit dem Gerichtssiegel.

Unterschriften: Otto van Asschebroick, Margaretha van Lulstropf.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 76 - 1561 März 29

Wessel van der Hembeck, Richter zu Bochum, bekundet, daß vor ihm Otto van der Dornenburgh genant Asschebroick zu Nosthausen und Margareta van Lulstrop, Eheleute, aus ihrem Erbe und Gut genant die hoff zu Relinckhausen im Gerichte und Kirchspiel von Bochum eine Jahresrente von 20 Goldgulden an Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Iden von der Reck, Eheleute, verkauft haben. Diese Rente ist fällig Martini oder 8 Tage vor oder darnach zur Dornenburgh auff das hauss. Den Verkäufern bleibt der Wiederkauf vorbehalten unter gewissen Zahlungsbedingungen.

Zeugen: Christoffer Pütman und Mattheus van der Hembeck, Schreiber und Frone, Johan Hugenpoith zum Goisswinkell.

Der Richter siegelt, ferner Otto Asschebroick für sich und seine Frau mit seinem angeborenen Siegel.

Unterschriften: Otto van Asschebroick zu Nosthausen — Margaretha van Lulstropf.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 77 - 1561 Juli 26

Wessel von der Hembeck, Richter zu Bochum, bekundet, daß vor ihm Margreta van Asbeck, Witwe van Strunkede und Loe, mit ihrem † Ehemann Henrich van Loe zur Dornenburgh das halbe Gut in der Grume, worauf die Grumer wohnen, von Johan van Aldenbochum zur Wische und Clare, Eheleuten, erblich gekauft und an Arnt van Gysenberghe 50 Goldgulden zur Ablöse geliehen, ihr Recht und Gerechtigkeiten an Melchior van Loe zur Dornenburgh und dessen Erben gerichtlich und unwiderlich freiwillig überlassen habe.

Standgenossen des Gerichts: Melchior van Delwigh, Drost zu Bochum, Christoffer Pütman, Frone, Matheus van der Hembeck, Gerichtsschreiber, Johan Delscher, Absalon Loe, Georgan Bomken.

Der Richter siegelt, ferner Margaretha van Asbeck, welche auch unterschreibt.

Dorneburger Kopiar von 1567

Nr. 78 - 1562 Februar 23

Vor Wessel von der Hembeck, Richter zu Bochum, verkaufen die Eheleute Johan vom Grymbergh genant von Altenboichum zur Wische und Clara Tork an Melchior von Delwigh, Drost zu Bochum, Wolter vom Loe zur Knippenborgh, Vormünder des Melchior, Sohnes des † Henrich vom Loe und der Brigitta, Eheleute, für eine Summe Geldes ihr Vierhuissguit zu Grumme mit allem Zubehör und Gerechtigkeit als ein frei und durchschlächting Gut, frei von Dienstbarkeit und Renten, sowie mit den Eigenleuten und zwar der jetzigen Frau Ide und ihren Kindern. Das Gut liegt in der Baurtschaft Grumme, im Kirchspiel Bochum. Alle Briefe und Siegel, Register und Rollen und alle darauf sprechende Dokumente werden übergeben.

Standgenossen des Gerichts: Mattheus von der Hembeck, Gerichtsschreiber, Jorgen Bomken, Joannes Delscher, Christoffer Putman, Frone des Gerichts.

Der Richter siegelt, ferner Johan vom Grymbergh genant von Altenboichum.

Unterschriften: Mattheus a Hembeck, Aktuaris — Clara Tork Altenboichum zur Wische.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 79 - 1562 Juni 2

Vor Renolt, aus Befehl des Joisten von der Leithen zu diesen nachbenannten Sachen bestellter Lehenrichter, verkaufen Meldior van Witkenstein als Partei und Henrich und Johan Ovelgunne, gekorene und geborene Vormünder der Maria, Tochter des Meldior und seiner † Ehefrau Catharina, an Meldior von Delwigh, Drost zu Boichum, Walter van Loe zur Knippenborgh und Johan Hugenpoitt zum Goesswinkell, gekorene und geborene Vormünder des Meldior, Sohnes der † Eheleute Henrich van Loe und Brigitte, für 3225 rinsche goldene Gulden das ganze Gut zu Hoffstede, genannt Romberges guitt, mit der Kornmühle und seinem Zubehör und 10 Anteile (schar) Markenrechtes, welche von dem Kley Gut zur Zeit besonders gebraucht werden und im Amte und Kirchspiel Boichum gelegen sind.

Ausdrücklich bleibt vorbehalten den Lehenherrn und Landhern ihre Gerechtigkeit, Kirchen- und Bauernrecht (kerken und buirrecht), auch den Herrn von Santen ihr Zehnten.

Standgenossen des Gerichts: Christoffer Duiker=Nelind, Caspar von Swanssbell, Jorgen Schelle zu Rechen als Lehensleute (Manne vom lehen).

Der Richter siegelt, ferner Joist von der Leithe als rechter Lehenherr.

Unterschriften: Meldior Witkenstein, Henrich Oevelgunne, Johan Oevelgunne.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 80 - 1562 November 19

Herman van Gottes Gnaden Abt der kaiserlichen Stifter sanct Ludgerus zu Werden und Helmstedt, belehnt Rutger van Dungenen zu Dalhausen, Sohn des † Henrich van Dungenen, mit dem Gute Breckinghausen im Kirchspiel von Wattenscheidt, mit der Wohnung zu Dalhausen genannt Rindersbroik, mit Vittinges Gut zu Golthamme, mit dem Gut zu Oeverbecke und einer Wische bei Krawinkell auf der Beicke, einem Abspliß des Krawinkellshofes, alle im Kirchspiel von Bokum gelegen, mit Mockersshof im Kirchspiel van Steel und mit dem Gute Eversoele (Evershoele), mit allem Zubehör zu Dienstmannsrechten.

Der Belehnte leistet Huldung und Eid.

Zeugen: Henrich Knippinck zum Grimbergh, Adrian Beschwortt, Conrad Hetterman, Richter zu Mulheime, Caspar Kolss, Schöffen zu Werden, Dienstmannen sanct Ludgers.

Der Aussteller siegelt.

Original, Pergament an der rechten Seite beschädigt, Siegel ab, außerdem 2 Kopien.

Nr. 81 - 1562 November 28 (auff avent Michaelis)

Joist von der Leithe zu Marten belehnt den Meldior von Delwigh, Drost zu Bouchum, für dessen Neffen Meldior vom Loe zur Dornenburgh mit dem Hofe und der Mühle zum Romberge zu Hoffsteden gelegen, lehnrüdrig von dem Hause zu Marten, welches Meldior von Witkenstein und die vom Romberge zuvor von seinen Voreltern zu Lehen empfangen hatten. Der Lehnsmann leistet Eid und Huldung, daß er ohne Wissen und Einwilligung des Lehns Herrn keine Aenderung an dem Lehen gut vornehmen darf.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567

Nr. 82 - 1564 October 19

Johannes Eigelstein, pastor parochialis ecclesiae in Bouchum, überträgt nach dem Tode des letzten Besitzers Georg von Asschebroich die Vicarie oder den Altar des heiligen Georg in der Tochterkirche (in filiali ecclesia) zu Eickell in der Grafschaft Mark, mit allen Rechten, Gerechtigkeiten und Einkünften dem Johannes Lütkendorp auf Vorschlag des Rutger van Dungenen zu Dalhausen (per validum et equestris ordinis virum Rutger a Dungenen in castro Dailhusen), welcher das Patronatsrecht besitzt.

Siegel des Johan Eigelstein. — Unterschrift des Notars Theodor Beckmann

Kopie in Latein und in deutscher Uebersetzung.

Nr. 83 - 1564 November 4

Der Notar Theodor Beckmann, Geistlicher in der Diözese Cöln, führt in Gegenwart der unterschriebenen Zeugen den Priester Joannes Lütkendorp auf Grund der von diesem vorgelegten Urkunden in den Besitz der Vikarie und des sancti Georgii Altars in der Kirche zu Eickel in der Grafschaft Mark auf

folgende Weise ein: in der Kirche unter den gewöhnlichen Feierlichkeiten durch Berührung der Flügel (cornua) des Altars, Übergabe des Meßbuchs und der Meßbekleidung, sowie des übrigen Schmuckes des Altars, im Hause in Eickell durch Berührung des Hausschlusses, während niemand ins Haus ging, und durch Übergabe des über dem Feuer auf dem Herde hängenden Kesselhalters (per tactum capsule clausure domus, nec non introeundo domum, per traditionem pendule super ignem in foro pendens, in realem et actuaalem eiusdem domus possessionem).

Actum in der erwähnten Kirche in Eickel, respective im Vikariihause in der ersten Stunde oder ungefähr Nachmittag.

Zeugen: Johan Hoene und Johan Schmidt, Küster oder Glöckner (custos seu campanarius) in der obenerwähnten Kirche in Eickell.

Signet und Unterschrift des Notars.

Kopie in Latein und in deutscher Uebersetzung.

Nr. 84 - 1565 Februar 29

Nicolaus van Loe, Bürger binnen Dorsten, bekundet, daß er bei der brüderlichen und schwesterlichen Teilung einen Schuldbrief über 50 Goldgulden Hauptsumme und 50 Goldgulden ohne besonderen Rechtstitel erhalten habe. Der Brief bezog sich auf ein Darlehen, das sein Vater Johan van Loe dem Otto Aschebroike gegeben hatte, dafür hatte dieser seine Güter ver-schrieben. Den Brief hatten Aschebrok und Wessel von der Hembeck besiegelt. Aus Geldnot hat nun Nicolaus van Loe diesen Schuldbrief seinem Schwager Jurgen Bomken, jetzigen Verwahrer zur Dornenburgh, übertragen und darauf die Hauptsumme von 50 Goldgulden erhalten. Er bezeichnet ihn ausdrücklich als den Inhaber (halder und mener) und verspricht, auf eigene Kosten ihm nach Wunsch eine Urkunde über die Begebung (Willebrieve) auszustellen.

Unterschrift: Claes van Loe zu Dorsten.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 85 - 1565 März 20

Herman von Gottes Gnaden Abt der kaiserlichen Stifter sanct Ludgers zu Werden und Helmstedt, belehnt Johan Springorum, ehelichen Sohn des † Johan Springorum, mit dem Gut Norderhoff zu Hunthamme samt Zubehör, im Kirchspiel von

Bouchum gelegen, zu Dienstmanns Rechten, worauf dieser Huldigung und Eid leistet.

Zeugen: Detmar Berswortt, Wessel von der Heimbach, Richter zu Bouchum, und Johan zum Putte, Bürgermeister zu Werden, Dienstmannen sanct Lutgers.

Der Abt siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 86 - 1566 Februar 5

Zwischen Rötger von Düngellen und Johan vom Loe zu Overdieck sind Zwistigkeiten entstanden. von Düngellen hat einen Teil von der Heide zwischen Dahlhussen und Overdieck, nächst seinem Hause gelegen, gerodet, begraben und befrechtet.

Auf Vorhalt des vom Loe erwidert von Düngellen, daß der † Vater des Loe auch einen Kamp von der Heide vor seinem Hause sich zugeeignet habe, den er — von Loe — mit Zustimmung von Düngellens erbreitert habe, außerdem habe er (Loe) etliche Eickenhestern auf diese Heide gesetzt.

Um den nachbarlichen Frieden wieder herzustellen, hat Georg Schell, beider Verwandter, die Parteien auf den strittigen Platz (malstadt) beschieden und folgenden Vergleich geschlossen:

Düngellen behält den angefangenen Ort von der Heide, ebenso von Loe seinen Teil, etwa 5 Scheffel lang, sonst darf nichts mehr von der Heide gebrochen, eingezäunt, bepflanzt (bepottzt), noch genommen werden, sondern sie muß ungekränkt und ungeschmälert liegen bleiben.

Der Rezeß ist doppelt ausgefertigt, wovon jede Partei einen zu sich genommen hat.

Unterschriften: Georg Schell zu Rechen, Johan vom Loe zu Overdieck, Rötger van Düngellen zu Dalhusen.

Kopie.

Nr. 87 - 1566 Februar 22

Wessel von der (Heimbach), Richter zu Boickem, bekundet, daß vor ihm Johan von Lohe zu Overdieck und Lutgarde, Eheleute, bekannten, eine jährliche Erbrente von 54 Goldgulden, welche auf Martini aus ihrem Erbgut Vitinghoff zu Westenfelde, im Amt und Kirchspiel van Bockum und Kirchspiel von Wattenscheidt gelegen, ferner aus ihren anderen Gütern zu entrichten ist, an Johan Arnts genannt Gordelmacher, Bürger zu Essen, und Magarethe, Eheleute mit der Bestimmung verkauft

haben, diese binnen der Stadt Essen zu Schultrecht zu bezahlen. Die Käufer dürfen sich, falls die Zahlung nicht erfolgt, aus dem vorbenannten Vitinghoff und dem übrigen Besitz schadlos halten. Die Verkäufer können die Rente jedes Jahr auf Petri ad cathedram oder 8 Tage vorher oder darnach nach vorheriger halbjähriger Kündigung, mit 900 rheinischen Goldgulden wieder einlösen nach Zahlung aller fälligen Renten. Die Käufer dagegen sollen 1 Jahr vorher kündigen.

Zeugen: Christoffer Putman und Henrich Honsched, gehuldete Fronen.

Der Richter siegelt, Johan von Lohe siegelt mit seinem eigenem angeborenen Siegel für sich und seine Frau und unterschreibt. Auf seine Bitte siegelt gleichfalls Johan von der Brürgeney genannt Hasenkamp zu Weithmar als ihr lieber Schwager und Bruder.

Unterschrift: Johan von Lohe zu Overdickh etc.

Beglaubigte Kopie des Notars Johan Everhard Havestat und 1 einfache Kopie.

Nr. 88 - 1566 Mai 15

Catharina, Witwe des Hinrich Luyrman, Bürger zu Iserenloe, und Herman, ihr ältester Sohn, sowie Hillebrand Schryve, ihr Schwiegersohn (edom) zugleich für seine Frau Catharinen bekunden, daß sie für eine Summe Geldes, die ihnen bezahlt ist, ihren Anteil und ihre Erbgerichtigkeit, die Hälfte an der Borgwische, gelegen an dem Hennerbroiecke bei der Suyrwische, die Johan Velthuss und Anna, Eheleute, bisher in Pfandschaft gehabt, den Eheleuten Henrich Ovelgünne und Catharinen verkauft haben. Die Verkäufer verbürgen sich zur Sicherheit mit ihrem gesamten beweglichen und unbeweglichen Gut, welches sie zur Zeit im Kirchspiel von Bockum und Iserenloe haben.

Auf ihre Bitten siegeln Bürgermeister und Rat zu Bockum mit dem Stadtsiegel, desgleichen für Dirich, Margaretha und Anna Luyrman, Miterben der vorbenannten Wischen zu Bockum, Bürgermeister und Rat der Stadt Iserenloe.

Kopie.

Nr. 89 - 1566 Dezember 1 (am sundage nach Andreae apostoli)

Johan Kraney zu Malsmesshagen bekundet, daß er von Melchior van Loe zur Dornenburgh 50 gute Taler für einen Kauf, den er kürzlich wegen Billekesskotten getan, erhalten habe. Kraney dankt für den Empfang dieses Betrages und gelobt, den

vorgenannten Kaufzettel auszufertigen, (vullengeten), auch dem Loe, falls ihm diese Bescheinigung keine genügende Sicherheit gewähre, bessere Beweismittel hierauf zu geben.

Auf Bitten des Johan Kraney, welcher nicht schreiben kann, unterschreiben Jorien Bomken und Absolon van Loe, und für Henrich Kraney, welcher um seine Unterschrift gebeten worden, aber ebenfalls nicht schreiben kann, Christoffer van Loe.

Unterschriften: Christoffer van Loe, Jorrien Bomken, Absolon van Loe.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 90 - 1567 April 8

Diederich von der Reck, Marschall und Droste zu Unna und Camen, und Mechelt von Ossenbroick, Eheleute, bekunden, daß ihre verstorbene kinderlose Schwägerin und Schwester Genevefa von Ossenbroich, welche vor etlichen Jahren mit Degenhartt Haesse zu Salbrugh, Drost zu Linne, vermählt war, außer ihrem fraulichen Zierrat, Kleidern und Kleinodien mit einer Geldsumme ausgesteuert war, ferner, daß auch ihr genannter Schwager Droste Haese verstorben ist. Auf Grund von Eheverträgen ständen ihnen von jenen erblich noch Erbschaftsteile zu. Den Anspruch auf diese Erbschaft übertragen sie nun ihrer Tochter Ideken von der Reck und deren Ehemann Melchior vom Loe zur Dornenburgh.

Diederich von der Reck siegelt mit seinem angeborenen Siegel.

Unterschriften: Diederich von der Reck — Melchert von Ossenbroick genant von der Reck.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Nr. 91 - 1567 August 28 (am negsten montagh nach Jacobi apostoli)

Tauschvertrag

Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Ida von der Reck, Eheleute, schließen mit den Eheleuten Otto von der Dornenburgh genannt Asschebroick zu Nosthausen und Margareite von Lustropff einen Tauschvertrag (erffliche buitenschop und wessel).

1. Die Eheleute vom Loe überlassen den Eheleuten von der Dornenburgh 1 maldersede sadiges Landes, das in ihr Rombergs Gut zu Hoffstede gehörte, zwischen Ostermans Kämpfden

und Grimduvels Lande gelegen, schießend mit einem Ende auf den Schoppen-Kamp, mit dem anderen Ende auf den Raven-acker, unter Ausschluß von Wiederkauf.

2. Sie erhalten dafür ein Wiesenstückchen in ihrer Wiese gelegen, schießend auf die Mollenbeck und längst der zu Nosthausen gehörenden Wiese. Das Grundstück geht bis an den Stau an dem Beisenkampe und kehrt und wendet in die Länge bis an den Nortweg mit samt der Becke, so weit und fern das vorgeschrevene wissken kehret und wendet und weiters nicht. Den Eheleuten von Asschebrock und ihren Erben bleibt jedoch vorbehalten, durch den Stau in derselben Becke, so in der Mitte der Becke gelegen, ihre Wiese zu befluten. Doch sollen und wollen sie nicht darin fischen, sondern die Eheleute vom Loe sollen die Fische und den Aufschlag behalten. Auch haben gedachte Eheleute von Asschebrock bewilligt, daß die Eheleute vom Loe noch einen Kasten in derselben Becke gegen das vorgenannte Wissken und ihre (Asschebrocks) Wiese, dar die Beisenkamp angeht, anlegen mögen, doch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, wenn Asschebrock und seine Hausfrau oder ihre Erben dieses Kastens bedürfen, sollen sie denselben zur Bewässerung und Beflutung ihrer Wiese unbehindert auch gebrauchen dürfen.

Ferner soll auch aller Mangel und Mißverstand (so gemelte Eheleute von Asschebrock des kleinen Ortzens halben, gegen die Müllenbeck im genannten Beisenkamp gelegen und mit Weide und Erlenholz bewachsen, sich angemasset haben) hiermit gänzlich verglichen sein und bleiben. Den Eheleuten Asschebrock bleibt jedoch der Aufschlag im genannten Beisenkampe, so weit und ferne er ihnen gehört, zu befrechten und zu zäunen, sowie ihn ohne Beeinträchtigung allein zu gebrauchen.

Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Otto von der Dornenburgh genannt Asschebrock zu Nosthausen siegeln.

Zeugen: Melchior von Dellwigh zu Dellwigh, Droste zu Bouchum, und Jost von der Leite zu Marten, Lehnherr des Rombergs Gutes zu Hoffstede.

Unterschriften: Melchior vom Loe zur Dornenburgh — Itgen von der Redk — Otto von der Dornenburgh genannt Asschebrock zu Nosthausen — Margreite von Lulstropff.

Dorneburger Kopiar von 1567.

Otto von der Dornenburgh genannt Asschebrock zu Nosthausen und Margareta von Lulstropff, Eheleute, bekunden, daß sie mit den Eheleuten Melchior vom Loe zur Dornenburgh

und Ide von der Redk einen Tauschvertrag (bueteschaft und wessel) geschlossen haben.

Die Abschrift ist unvollständig. Der Vertrag bezieht sich auf die in Nr. 91 benannten Grundstücke Fischerei- und Flutungsgerechtigkeiten.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 92 - 1568 Februar 1 (am avendt purificationis beate Marie virginis gñandt Ledtmysse)

Frantz von der Redke zu Dreinstenvorde und Anna Mallindroetz, Eheleute, bekunden, von den Eheleuten Diderich Knippinch zu Stockum und Elisabet von Nesselroedt eine Summe von 400 Talern empfangen zu haben. Hierfür zahlen sie jährlich auf Lichtmeß 24 Taler Zinsen aus ihrem freien durchschläch-tig eigenen Erbe und Gut genannt der Schultenhof zu Averdunk und dem neuen Erbe, beide im Kirchspiel Dreinstenvorde und Averdunger Bauerschaft gelegen. Für die Schuldsomme und Zinsen verbürgen sich Henrich von Asscheberge zu Gottenturpf und Johan Plonnies zu Ossenbecke, welche auch ihr Siegel an den Hauptbrief gehangen haben.

Der Aussteller siegelt mit seinem angeborenen Siegel.

Original, Pergament, Siegel zum Teil zerstört.

**Nr. 93 - 1568 Juni 23
(auf advent Johannis ihn dem sommer)**

Johan Dudink, Hofesschulte der Irmegart, Gräfin und Edeltöchter zu Diebholt, des kaiserlichen freiweltlichen Stiffes Essen Äbtissin, oberste Hofesschultin des Hofes Uickentorp, bekundet, daß Johan Krannei und Wennemar, sein ältester Sohn, dem Melchior vom Loe zur Dornenburgh und seinen Erben 225 Taler schuldig sind. Diese haben sie zur Ablöse von etlichen Jahresrenten geliehen unter Verpfändung des Gütchen und Kotten Billick im Kirchspiel von Ekel, hörig in den Hof Uickentorp und in Kraneishof zu Malmeshaegen. Die von Kraneis Voreltern auf dasselbe Gut und Kotten dem vom Loe zur Dornenburgh gemachten Verschreibungen bleiben bestehen.

Der Hofesschulte siegelt.

Zeugen: Diederich zu Hulden, Hofesfron, Meister Johan zu Wattenscheide, Pächter der Nollenhove (die Nalemanshaeve underhefft), und Berndt Bedeman, Hofesgeschworen des Hofes Uickentorp.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 94 - 1568 Juni 23
(auf advent Johannis im summer)

Meldior vom Loe zur Dornenburgh bekundet, daß sein Vorvater des Hauses Dornenburgh etliche Kapitalien (pfennige) auf ein Gut und Kotten Billich genannt, hörig in den Hof Uicken-
torp und zu Kraneishoeve in Malmesshaegen, im Kirchspiel von Eckel, gegeben und dieses zur Pfandschaft empfangen habe, wobei Wiedereinlöse eingeräumt war. Da er nun auch dem Johan Kranei auf dasselbe Gut Billich weiterhin 115 gute Taler geliehen, so habe er diesem ebenfalls eingeräumt, den Kotten mit diesem Betrage alle Jahr auf Catharinae virginis 8 Tage vor oder später wieder einzulösen. Die von seinem Vorvater bewilligte Einlöse bleibt bestehen.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 95 - 1568 November 11
(ahm dage Martini episcopi)

Jeorgen vom Rombergh zu Massen und Hellenbergh von Harff, Eheleute, verkaufen an die Eheleute Meldior von Del-
wigh, Drost zu Bochum, und Annen von der Knippenberg und ihre Erben für eine Summe Geldes, die sie erhalten haben, eine Jahresrente von 30 Talern aus ihren beiden Erbhöfen und Gütern Rabelssgut und Buschmansgut im Kirchdorf Wickede, Amt und Gericht von Unna, mit allen Zubehörungen und Ge-
rechtigkeiten gelegen. Die Rente ist jährlich auf Martini oder in den nächsten 14 Tagen davor oder danach zu Delwig in der Wohnung der Käufer zu entrichten. Die Verkäufer verpfänden zur Sicherheit der Zinszahlung ihre vorgenannten Güter, sowie ihr sonstiges gesamtes Hab und Gut. Die Wiedereinlöse der Rente binnen 2 Jahren auf Martini oder 8 Tage danach behalten sich die Käufer gegen eine Zahlung von 600 Reichstalern vor.

Zeugen: Johan vom Rhombergh, Bruder des Verkäufers, Everdt Kottman, Bürger zu Dorthmundt, und Wilhelm Tolner.

Unterschriften: Jorgenn van dem Rhomborch zu Massen, forstlichem Stalmeister, Hellenberch van Harff genant van dem Romborch.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 96 - 1569 März 9
(auf gudenstagh na reminiscere)

Heinrich Ovelgunne, Bürgermeister zu Bochum, und Catharina, Eheleute, verkaufen an Meldior vom Loe zur Dornenburgh und Ida, Eheleute, 2 Malter Zehntland in 3 Teilen

gelegen. Ein Maltersede liegt im Grummeschen Felde, wo Vierhauss und Bussmanns Kirchweg durchgeheth, zwischen Dickmans an der oberen Seite und Vierhausses Länder an der unteren Seite. Das 2. Maltersede ist an 2 Stellen gelegen: bei dem Toppelsberge an der oberen Seite, welche Kelner zu Rimbecke besitzt, 3 Scheffel, und an der unteren Seite, welche Butte zu Hoffstede haben, 1 Scheffel und an dem obersten Platz zwischen Grimberges Land zu Hoffstede und Blaumberges zu Grumme 1 Scheffel. Die Verkäufer versprechen den Käufern Sicherheit gegen alle Ansprüche bei Verpfändung von 5 Maltersede Landes vor Diederichs Hof zu Rechen gelegen.

Auf Bitten der Verkäufer siegelt Johan Bolswingh, Schultheiß zu Bochum, mit dem Gerichtssiegel, ferner Henrich Ovelgunne.

Standgenossen des Gerichts: Evert Stoit, Frone, Jorgen Boemken.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 97 - 1569 Mai 1

Wolter vom Loe zur Knippenborgh und Rorich van der Knippenborgh, Eheleute, verkaufen ohne zugebilligte Wiederlöse ihren Anteil, die halbe Grueme in der Grume, welche er (Wolter vom Loe) in der brüderlichen Erbteilung empfangen hat, an Meldior vom Loe zur Dornenburgh und Ida van der Recke für eine Summe Geldes, die sie erhalten haben. Dieses frei durchschlächtige Gut ist unbeschwert mit irgendwelchen Dienstbarkeiten und Renten, abgesehen von dem, was dem Gasthaus zu Bochum und den von Ekel als Kirchen- und Bauerrecht zusteht. Dazu gehören Herman Gruiemer und Margaretha, Eheleute, ihre Kinder als Leibeigene (liffegen luede), die vor Datum dieses Briefes frei verkauft oder umgetauscht sind. Das Gut liegt in der Bauerschaft Heiltorpe und Kirchspiel Herne und Gericht Bochum und geht mit allen Rechten, auch mit der Markengerechtigkeit, samt allen Briefen, Registern, Rollen und allen daraufsprechenden Dokumenten an die Käufer über.

Der Aussteller siegelt.

Zeugen: Jorgen Boemken und Joest van Strunkede.

Unterschriften: Wolter vom Loe und Rorich van der Knippenborch genant Loe.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 98 - 1569 Mai 23

Rutger Frenckinck bekundet als verordneter Richter Wilhelms, Herzogs zu Cleve, Gulich und Berge, Grafen zu der Mark und Ravensbergh, Herrn zu Ravenstein, in Sachen zwischen Johan vom Grymbergh genannt Altenbochum und seinen Gläubigern: Die Erben des Diederich Beckman, Bürgermeisters zu Bochum, hätten zwar für rückständige Schuldbeträge Ländereien von dem vorgenannten Altenbochum erhalten, indessen sei noch ein Rückstand von 64 Goldgulden 15 Albus und 10¹/₂ Heller vorhanden. Daneben habe Johan Bitter, Bürger zu Bouchum, sich beklagt, daß Altenbochum ihm für rückständigen Lohn noch 40 Taler und 1 englische Mantell schulde. Auf seine Bitten habe er ihm als selbständigen Kläger und als Vormund der Beckmans Erben neben anderem 57¹/₂ Goldgulden, 20 Albus — 2 Heller und die Nutzgenießung von 25 Ruten, welche Mathias van Loe zur Dorneburgh für ein aus Altenbochums Gut Hamburg erhaltenes Stück Land an Altenbochum oder seinen Gläubiger herausgeben soll, angewiesen; van Loe habe zwar die Herausgabe versprochen, es sei aber nichts erfolgt. Deshalb habe er — der Richter — den Meldchior vom Loe auf Anhalten Bitters auf Montag nach dem Sonntag Cantate (9. Mai) laufenden Jahres zur Verantwortung vorgeladen. Da dieser am Gerichtstage nicht erschienen sei, habe er dem Bitter aus dem Gute Hamburg 5 Scheffel 25 Ruten zwischen den Landwehren im Kirchspiel Harpen gelegen als Pfand überwiesen. Die Wiedereinlösung kann jährlich auf Petri ad Cathedram oder 8 Tage vorher oder nachher erfolgen.

Standgenossen: Christoffer Putman, Frone, Diederich Beckman, Gerichtsschreiber, Bernhart von Sodingen.
Der Richter siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 99 - 1569 Juli 22

Infolge eines Streites, der zwischen Meldchior van Loe zur Dorneburgh und seinem Hausmanne Gruemen zu der Graume als Kläger einerseits und den Nachbarn des Dorfes Hiltroph andererseits (ihrer bour hoed und driff halber) entstanden war, hatten die Beklagten verschiedentlich Schafe des Klägers mit Beschlag belegt (abgeschütt) und ihm die Eintrift in die Hiltropher Heide am Gerster boeme nicht gestatten wollen. In der heutigen Verhandlung vor dem Amtmann Meldchior van Delwigh unter Mitwirkung Diederich Beckmans, Gerichtsschreibers zu Bochum, und Rotger Frenckings schlossen beide Parteien folgenden Vergleich:

1. Das gemeinschaftliche Huderrecht, wie es von altersher in der Graume und Hölder Heide ausgeübt worden, bleibt bestehen.

2. Gruemer darf seine Schafe durch den Helwegh in die Hiltropher Heide unbehindert treiben, jedoch mit dem ausdrücklichen Vorbehalt, daß die Hiltropher, falls sie einige fremde Schafe, die er von seinem Herrn oder einem anderen angenommen hat, dort antreffen würden, diese für eine Tonne Bier vertrinken dürfen. Richtet Gruemer durch die Eintrift der Schafe Schaden an dem Korn der Hiltropher, so dürfen diese durch die Geschädigten in Beschlag genommen (geschüt) und nach Landrecht zur Tilgung des Schadens verkauft (geschliessen und umbgeschlagen) werden.

Ueber diese Vereinbarung sind zwei gleichlautende Urkunden angefertigt, von dem Amtmann versiegelt und je eine den Parteien ausgehändigt.

Zeugen des Klägers: Diederich van der Reck, Marschall und Droste zu Unna und Camen, und Peter van Sittardt, Richter zu Castrop; Zeugen des Beklagten: Wolter van Loe zur Knippenburgh, Johan Schollen auf dem Berge, Johannis Grave für Diederich van Heiden im Broich, Crate Messing, Pastor zu Herne für sich, Goddert van Strunckede und Johan Weißmann für Johan Hugenpot auf dem Goesswinkel als Miterben der Hiltropher Bauerschaft und Bernhardt van Sodingen.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 100 - 1569 Dezember 15

Joist von der Leiten zu Marten belehnt den Meldchior vom Loe zur Dorneburgh mit dem Hofe und der Mühle zum Romberge zu Hoffstetten die von dem Hause zu Marthen lehnsrührig sind. Jenes Lehen haben Meldchior von Witkenstein und die vom Romberge von seinen Voreltern erhalten und Meldchior vom Loe von Meldchior von Witkenstein gekauft. Der Lehnsman leistet Huldung und Eid, daß er ohne Vorwissen und Willen des Lehnsherrn das Lehnsgut nicht versplittern, verhauen oder in andere Hände bringen darf.

Der Aussteller siegelt.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 101 - 1570 Mai 5

Vertrag zwischen Meldchior vom Loe zur Dorneburgh und der Bauerschaft Herne wegen des Stückes Landes im Papell gelegen.

Über das Eigentumsrecht an einem Stücke Landes genannt die Papell neben Rensinhofs Papell bestand ein Streit zwi-

schon Meldior vom Loe zur Dornenburgh und den Erben und gemeinen Markgenossen der Herner Marck. In der von Meldior von Delwigh, Drosten zu Bochum, und Jürgen Schell zu Rechen an Ort und Stelle (streidigen malplatz) angesetzten Gerichtsverhandlung wird mit Uebereinstimmung beider Parteien folgendes vereinbart:

1. vom Loe bleibt Eigentümer des strittigen Landes.

2. Die Erben und Markgenossen erhalten dafür ein Maltersede Landes am Erenkamp in 2 Stücken, mit einer Seite längs Wüstenhobs Lande auf der Keppelau gelegen, in Papelnmans Gut gehörend, so lang und so breit, als man das Land mit dem Pflug verarbeiten (mit dem ploig winnen) kann.

Loe will die Einwilligung der Fürstättissin von Essen — das Gut ist Stiftsgut — hierzu erwirken. Wird diese versagt, so soll Loe den Erben und Markgenossen 50 Taler zahlen und ihnen das Land auf der Koppelau auf 3 Jahre wie bisher überlassen.

Zeugen auf Seiten des Loe: Diderich von der Reck, Marschall und Droste zu Unna, Otto von Asschebroch zu Nosthausen, Peter Sittardt, Richter zu Castrop, auf der anderen Seite: Henrich Knippinck zum Grymberge für Schledinchoff, oberster berürter Marken, Philips von Viermundt zu Blatenhorst, Goddert von Strunkede, Henrich von Ekel zum Krange sowie andere Erben und sämtliche Markgenossen der Herner Mark. Zwei gleichlautende Urkunden sind von Droste Delwigh und Schell, sowie von anderen aus beiden Parteien unterschrieben.

Unterschriften: Meldior vom Delwigh, Droste etc., Diederich von der Reck, Henrich Knippinck zum Grymbergh, Meldior vom Loe zur Dornenburgh, Philips von Viermunt, Georgen Schell zur Rechen.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 102 - 1572 April 11

Zwischen Meldior vom Loe zur Dornenburg und Johan Kranej zu Malmesshaegen ist unbeschadet früherer Verträge vor einem Notar wegen Billekes Kotten folgendes vereinbart.

Meldior von Delwigh, Droste, und Wolter vom Loe zur Knippenburgh haben als Vormünder des Meldior von Loe für diesen den Billekeskotten für 250 Taler gekauft und ferner vereinbart, daß Loe dem Kranej 25 Taler geben solle. Die erstgenannte Summe ist bezahlt, auch auf die 25 Taler sind 9 Taler abgezahlt, sowie 9 Taler für Duinck bestimmt. Da letztere noch nicht gezahlt worden, soll durch Jorien Bomken die Auszahlung

an Duinck bewirkt werden. Ferner soll Loe dem Kranej 28 Taler zahlen, wovon künftigen Mittwoch an Sittardes Haus 7 Taler zu entrichten sind. Für den Rest will er den Rombergh oder Vierhuiss als Bürgen stellen. Außerdem soll Loe dem Kranej 1 Malter harten Kornes = 9 Taler geben. Falls Loe am genannten Tage die 7 Taler zahlt und die Bürgen stellt, wird Kranej ihm die von dem Hofschulten versiegelten Kaufbriefe übergeben, ebenso den Wiederkaufbrief mit dem Verzicht auf den Wiederkauf.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 103 - 1572 April 23

Vor dem Notar Diederich Beckman erklärt Johan Kranej zu Malmesshaegen, daß er früher sein Gut oder Kotten die Billich genannt an Meldior vom Loe zur Dornenburg versetzt und verpfändet und darauf einen Revers oder Wiederkauf- und Lösebrief erhalten habe, daß er oder seine Erben dasselbe Gut oder Kotten alle Jahr auf Catharinae virginis mit 225 Taler loskaufen können. Diesen Revers oder Wiederkauf- und Lösebrief habe er nunmehr dem Meldior vom Loe überlassen und verkauft.

Geschehen und verhandelt zu Bochum in des Petern von Zittartz, Richters zu Castroff Behausung in dem Stübchen bei der Küche.

Zeugen: Peter von Zittartz, Richter zu Castroff, und Gerrit Romberg.

Notariatsinstrument und Notariatsignet des Diederich Beckman.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 104 - 1572 April 24

Johan Kraney zu Malmesshagen bekundet, daß er von Meldior vom Loe zur Dornenburg, als er ihm den Wiederkauf des Billekes Guts und Kottens erblich überlassen, noch 34 Taler erhalten habe.

Zeugen: Peter Zittartz, Richter zu Castrop, Jorien Bomken, Bürgermeister zu Bochum, Gerrit Rombergh zu Hofstete, der Junge.

Auf Bitten des Kraney, welcher nicht schreiben kann, unterschreibt Diederich Beckmann, offener Notar und Gerichtsschreiber zu Bochum.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 106 - 1573 Februar 27

Wessel von der Hembek, auf Befehl Wilhelms, Herzogen zu Cleve, Guligh und Berge, Grafen zu der Marck und Ravensbergh, Herrn zu Ravenstein etc. Richter zu Bouchum, bekundet, daß vor ihm die Eheleute Johan Springorum und Marie Beckman, eingesessene Bürger zu Bouchum, erklärten, an die Eheleute Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Ida von der Reck zur Hebung ihrer Notlage und zur Tilgung der elterlichen Schulden des Ehemannes ihr Erb und Gut genannt der Nodderhoiff zu Hunthamme in dem Gericht und Kirchspiel Bouchum gelegen, samt den darauf wohnenden Leuten und Kindern und dem am Gute haftenden Diensten nach Eigentumsrecht erblich und ohne Wiederkaufsrecht verkauft zu haben. Die Verkäufer verzichten auf alle Rechte im sitzenden Gerichte (mit hante und munte und dorgiebungh eines halms). Sie geloben und versprechen, alle Bestimmungen dieses Kaufbriefs zu halten. Auf dem verkauften Gut bleiben die landesherrlichen Lasten: 1 Malter Korn, 1 Schultschwein, 5 Schillinge, sowie die Lehnsteuer, Lehngerechtigkeit, Nachbar-, Bauer- und Kirchengerechtigkeit bestehen, im übrigen ist es ein frei durchschlächtig Erb und Gut, mit keinerlei Diensten (hern oder amptleuten) verpflichtet. Die Ländereien sind zehntfrei. Die Verkäufer verpfänden zur Sicherheit der Käufer ihr Haus und Hof an der Brugporten gelegen, das sie jetzt bewohnen, ferner ihren Kamp mit Gehölz und Teichen, das Peddenbroich genannt, sowie ihr sonstiges in Bochum oder anderswo gelegenes Mobilar und Immobilar.

Reinhart Berswort verbürgt sich.

Standgenossen: Christoffer Putman, Frone, Diederich Beckman, Gerichtsschreiber, Peter von Zittart, Richter zu Castrop. Der Richter sowie Dettmar Dinsinck und Johan Springorum siegeln.

Unterschriften: Diederich Beckman, Johan Springorum, Merie Springorum, Reinhart Berswort.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 107 - 1573 April 8

Vor Wessel von der Hembek, Richter zu Bouchum, erklären Diederich Laermann und Gerduitt, Eheleute, daß ihre Voreltern ehemals 3 Malter zehntbares Land im Grummeschen Felde zwischen Beckmans und Vierhuisses Land, genannt die Bleek, wo Beckmans und Vierhuisses Kirchweg durchgeht, am Ort gelegen, an Johan Thiman zu Rimbeck für 150 Taler, jeder zu 52 Albus, verpfändet hätten. Da sie selbst aber daran

keinen weiteren Vorteil oder Nutzen haben noch haben können als nur das noch verbleibende Recht der Wiederlöse, so hätten sie diese an die Eheleute Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Ida von der Reck unwiderrufflich und unablöslich für eine Summe, die ihnen ausgezahlt worden, verkauft. Zur Sicherheit der Käufer verpfänden sie ihr gesamtes Besitztum.

Standgenossen des Gerichts: Christoffer Putman, geschworener Frone, Diederich Beckman, Gerichtsschreiber, und Henrich Ovelgunne, Bürger zu Bouchum.

Diederich Laerman unterschreibt für sich und seine Frau. Beglaubigung durch Dieterich Luerman, Secretarius und Bürger zu Iserloen.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 108 - 1573 Mai 14

Henrich Duden, von Gottes Gnaden der kaiserlichen und des heiligen Reichs Stifte zu Werden und Helmorstetten Abt, belehnt den Melchior vom Loe zur Dornenburgh, welchem Johan Springorum zu Bochum, Sohn des verstorbenen Johan, mit seiner Einwilligung in Gegenwart der Lehnsleute Johan Hatterman genannt Muntt, Alexander Kuckenbecker, Richter, und Wilhelm Schlechtental, Rentmeister, den Hof Nodderhoff zu Hunthamme im Amt Bochum gelegen, verkauft hat, zu Dienstmanns Rechten mit diesem Hof. Melchior vom Loe leistet Huldung und Eid. Der Abt siegelt und unterschreibt.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 109 - 1573 October 30

Tauschvertrag

Johan Hugenpoth zum Goisswindkell und Joist von Bodelswinge, Eheleute, auf der einen Seite und Melchior vom Loe zur Dornenburgh und Ida von der Reck, Eheleute, auf der anderen Seite schließen durch Vermittlung des Wennemar von Bodelswing (für Hugenpoth) und des Diederich von der Reck des jüngeren (für Loe) einen Tauschvertrag.

Die Eheleute Melchior vom Loe treten an die Eheleute Hugenpoth ab:

1. Ein Gehölz genannt das Herrnholtz bei dem Nidderdreden und Muxhoell im Kirchspiel Bouchum, welches bisher 4 Herren gehört hat. Einen Teil hatte Otto van der Dornenburgh, genannt Asschebrock zu Nosthausen, den anderen Hugen-

poitt, der auch den Asschenbroichs Teil erblich erhalten und somit zu zwei Teilen hieran beteiligt war, der dritte Teil war erbliches Eigentum des Melchior von Loe der vierte Teil, eine Rente von 6 Scheffel Gerste, gehörte dem Hof zu Holsterhausen, den Loe von dem Grafen zu Styrum etc. zu Lehen trägt. Damit das Lehngut keine Einbuße erleidet, will Loe diese Scheffel aus seinem Erbe und Gut, dem Schultengut zu Holsterhausen mit Einwilligung seines Lehnsherrn erstatten.

2. einen Kamp 6 Scheffel Land und eine Wische an der Nidderdreden gelegen, welche der Huissman, Eigenhöriger der Eheleute Hugenpoitt, in Pachtung hat.

Dagegen treten die Eheleute Hugenpoitt an die Eheleute vom Loe freiwillig nachfolgende Parzellen ab:

1. 9 Scheffel Land, an Bungener zu Hoffstatt verpachtet, Vorgenossen Hinrich Jürgens zu Malmesshaegen an einer Seite nach Bochum, an der anderen Seite nach Hoffsteden Naderhoffs Land gelegen.

2. 2 Scheffel Land in dem Eickeler Felde hinter Asschenbroickes zu Noisthausen Hackenkamp gelegen und an beiden Seiten zwischen Asschenbrockes Land mit einem Ende auf Kra-
nejen Kamp schießend.

3. 1½ Scheffel Land in dem Land zwischen Gremeduvell und Kranej Länderei gelegen, schießend mit einem Ende auf den Weg von Malmesshaegen nach Hoffstede.

4. 1 Stück Land gelegen in Bilckes Kamp nächst dem Hofe, wovon Hugenpoitt jährlich als Erbrente 2 Scheffel Gerste erhält.

Von diesem Tauschvertrag sind zwei Ausfertigungen gemacht, untersiegelt, unterschrieben und jeder Partei eine ausgehändigt. Außerdem siegeln Wennemar von Bodelswing, der Schwager Hugenpoitts, und Diederich von der Reck, der Schwager Loes.

Unterschriften: Johan Hugenpoitt, Joist Bolswinge gnant Hugenpoitt, Melchior vom Loe, Ida van der Reck, Wilhelm Hugenpoitt, Johan Hugenpoitt.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 110 - 1574 April 2

Dedtmar von Dinsinck, des Fürsten Wilhelm, Herzogs zu Cleve, Guilich und Berge, Grafen zu der Marck und Ravensburgh, Herrn zu Ravenstein etc. Amtrichter zu Bouchum, bekundet, daß Henrich Schulte zu Bergen, Johan Kremer und Dioniss Weissman, Armenvorsteher des Kirchspiels Herne, erklärten,

von Melchior vom Loe zur Dornenburgh 25 Goldgulden erhalten zu haben, welche seine verstorbenen Eltern für die Armen zu Herne bestimmt hatten und die inzwischen auf 40 Taler angewachsen waren. Diese haben sie an die Eheleute Jürgen zu Bickern und Gertrudt zum Nutzen der Armen verliehen. Die Schuldner entrichten als Zinsen dafür eine Jahresrente von 1 Taler und 1 Malter harten Korn bis auf Wiederlöse.

Standgenossen des Gerichts: Christoffer Puttman, Frone, Diederich Beckman, Gerichtsschreiber, Everhartt Varenhorst.

Der Richter siegelt.

Unterschrift: Diederich Beckman.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 111 - 1574 Juni 6

Eheberedung zwischen Heinrich, Sohn der Eheleute Laurentius Bussenschmidt und der † Catharina van Hullen, und der Catharina, Witwe des Georgen Stoitt.

1. Der Bräutigam bringt ein das Haus und eine Stätte (huys und wortt) neben Corlbergh binnen Essen mit der Zubehörung unbeschwert, die Hälfte eines Kampes bei Essen am Steinacker gelegen in Größe von 6 Morgen Erbland unbeschwert, und einen Erbgarten vor dem Veihover Tore, die ihm nach dem Tode seiner Großeltern Johan und Ide van Hullen in der Teilung mit seinem Schwager und seiner Schwester zugefallen sind. Besonders die Hälfte eines Kampes von 6 Morgen Erbland bei Essen im Suderich und die Hälfte des Hauses und der Stätte in der Ketwigerstraße samt dem zugehörigen Höfchen, dazu die Gerechtigkeiten des dabei gelegenen Häuschens, vorbehaltlich einer Leibzucht, welche nach einer vor dem Rat der Stadt Essen versiegelten Verschreibung seinem Vater hieran zusteht. Ferner, was ihm vom väterlichen Erbteil und sonst zufallen wird, nichts davon ausgeschieden.

2. Dagegen bringt die Braut ein ihre Ausstattung (listuchte) nämlich ihr Haus und Hof samt der Zubehörung im Hagen binnen Essen zwischen Smelings und Sevendars Erben gelegen, einen Rentenbrief von 13 Goldgulden Jahresrente, wofür ihr von Voss zu Appelrebeck 8 Morgen Land verpfändet sind. Ferner 12 Malter Land weniger 1 Scheffel, darunter 2 Malter Vorland in den Stoittshof vor Bochum gehörig. Außerdem bewilligen Stoitt, der Vater ihres † Mannes Jürgen, und seine Verwandten, daß sie ihrem zukünftigen Mann Heinrich einen Rentenbrief einbringen über 16½ Goldgulden Jahresrente aus Erben und Gütern, welche die Gebrüder Georg und Diederich verpfändet

haben. Ferner bewilligen sie, daß Catharina zur Deckung von künftigen Schulden 50 Goldgulden einbringt, die Restsumme aus einem Rentbriefe von 200 Goldgulden, den ihr † Mann Jürgen verkauft hatte. Besondere Bestimmungen werden getroffen für ihre Tochter Catharina aus ihrer Ehe mit dem † Jürgen, sowie für die etwaigen Kinder aus der zukünftigen Ehe und für den Fall, daß während der zweiten Ehe der eine oder andere Teil stirbt.

Zeugen: Vincentz Stoitt, Vater des † Georg Stoitt, Laurentz Bussenschmidt, Vater des Bräutigams, ferner Georgh Schele zu Rechen, Wynrich Stoitt, Friedrich Asbeck, Adolph Neellman.

Siegel der Brüder Adolph Cloiss, Canonicus zu Xanten, und Henrich Cloiss zu Xanten, als nächste verwandte Vormünder des minderjährigen Kindes, sowie des Schele und des Bürgermeisters und Rates der Stadt Essen.

Original, Pergament, 4 Siegel ab.

Nr. 112 - 1576 April 9

Rutger von Dungenen zu Daelhusen bekundet, daß er von Henrich, Abt der kaiserlichen und des heiligen Reichs Stifter zu Werden und Helmanstett, zu Dienstmanns Rechten belehnt worden sei mit dem Gute Breckinghausen im Kirchspiel Wattenscheidt, mit der Wohnung zu Daelhusen genannt Reidersbroick, mit Vittinges Gut zu Golthamme, mit dem Gute zu Oeverbeck und einer Wiese bei Krawinkel auf der Becke, einem Abspieß aus Krawinkels Besitz, sämtlich im Kirchspiel von Buckumb gelegen, mit Moeckershof im Kirchspiel von Steel und mit dem Gute Eversoele. Rutger leistet Huldung und Eid.

Zeugen: Otto von Asschebrück zu Oesthausen und Johan von der Wenge, Wilhelm Schlechtendail, Rentmeister des Abts, und Ludger Wessels, Lehnsleute des Stifts.

Der Aussteller siegelt.

Kopie.

Nr. 113 - 1577 März 8

Gerardt van Gaelen zum Hannover und Rembert vom Loe zum Holte verkaufen an Meldior van Loe zur Dornenborch und Ida van der Recke, Eheleute, eine Jahresrente von 60 Goldgulden für 1000 Goldgulden, welche jährlich auf Petri ad cathedram oder 8 Tage davor oder danach ohne Verzug auf ihrem adeligen Sitz zu Dornenburg zu entrichten ist und zwar

zum ersten Mal im Jahre 1578. Die Verkäufer verpfänden zur Sicherheit der Zinsen ihren Hof der Ubingshof genannt sowie ihre sonstigen im Amt Hamm gelegenen Güter und das Haus Holte. Die Wiedereinlöse der Rente mit 1000 Goldgulden jährlich auf Petri ad cathedram oder 8 Tage vorher oder nachher nach vorheriger halbjähriger schriftlicher Kündigung bleibt vorbehalten.

Die Verkäufer siegeln mit ihrem angeborenen Siegel und unterschreiben.

Zeugen: Adolf Averdunk, Licentiat der Rechte, Reinolt von Nehem, Bürgermeister zu Recklinckhausen, und Arnt Rupe, Bürger in Dortmund.

Kopie.

Nr. 114 - 1579 April 4

Vergleich.

Meldior vom Loe zur Dornenburgh und Wilhelm und Johan Hugenpoitt, Gebrüder zum Goiswinkel, einigen sich unter Mitwirkung der hierzu gebetenen Joist von Eckell zum Kränge und Dettmar von Dinsink zum Berntorf über nachfolgende Streitpunkte.

Loe hatte zwischen seinem Beisenkampe und der Wulves Wiese zwei Gossen gelegt, wodurch der Zufluß des Wassers zu Hugenpoits Wiese, Haus und Burggraben verhindert wurde. Es wird vereinbart, daß Loe die Gosse bis in die Becke von Nosthausen, wo sie sich in 2 Arme (strenge) teilt, zunächst räumen und die eine, welche nach Hugenpoits Grunde abläuft, an ihrem Fluß nicht hindern soll, damit sie ihren natürlichen Fluß halte und nach Hugenpoits Grund und Erbe das Wasser abtragen kann. Will aber Loe zur Zeit des Flößens damit seine Wiesen beflößen, so soll ihm dieses gestattet sein unter der Bedingung, daß er den Abfluß des Wassers von den Wiesen nicht verhindert oder staut durch Vorwerfen von Erdstücken. Ferner soll er für diese Zwecke das Wasser nicht länger als 5 aufeinanderfolgende Tage benutzen und innerhalb der nächstfolgenden 6 Tage nicht aufstauen. Hugenpoit und ihre Erben sind berechtigt, etwaige Verstöße gegen diesen Vertrag selbst abzustellen.

Da Loe in seinem Burg- oder Hausgraben eine Gosse in weniger oder innerhalb 3 Jahren angelegt hat und festgestellt worden ist, daß dadurch die Wiesen der Gebrüder von Hugenpoit merklich bestaut und beschädigt sind, so ist vereinbart, daß die Grundgosse zwar bleiben, aber nur gebraucht werden soll, wenn Loe seinen Hausgraben zum Fischen oder Reinigen ab-

lassen will, jedoch nicht in der Sommerzeit, wenn in den Wiesen das Gras oder Heu groß ist, sondern zu einer anderen Zeit, damit den von Hugenpoit kein Schaden zugefügt werde.

Da die von Hugenpoit in der Becke zwischen ihren Wiesen hinter der Dornenburgh und den Beckwiesen einen Damm oder ein Stauwerk für die Beflüßung der Wiesen angelegt hatten, und Loe angibt, daß dadurch das Wasser auf seine daneben liegende Wiese und unter das Rad seiner Oelmühle gestaut würde, erklären sie, dort einen Kasten für die gelegentliche Beflüßung der Wiese anlegen zu wollen, sobald vom Loe seine im ersten Artikel festgesetzten Verpflichtungen erfüllt habe. Ferner soll dem vom Loe und seinen Erben gestattet sein, die Schütte des Kastens aufzuziehen, wenn sie auf der Mühle Oel herstellen (olie schlain) wollen, damit das Wasser soviel wie möglich abfalle und die Wiesen nicht zur Unzeit bestaut werden. Die Schütte sind von ihnen wieder einzusetzen. Sobald Loe die Becke geräumt hat, wollen die Gebrüder Hugenpoit an seiner Ölmühle (olislagh) zwischen seiner und ihrer Wiese hinter der Dornenburgh einen Damm anlegen, um Wasser auf ihre Wiese zu leiten. Die Gebrüder Hugenpoit und ihre Erben dürfen das Wasser, welches hinter Loes Garten fließt, falls dieser hiervon zur Beflüßung seiner Wiese der Erlenkamp genannt eine genügende Menge zur Verfügung gehabt, an dem großen Eickelborne zur Beflüßung ihrer Wiese und des Erlenkamps auf der Kortten Becke ebenfalls gebrauchen.

Zeugen auf Seiten Loes: Wolter vom Loe zur Knippenburgh, Dieterich von der Reck zur Reck der junge, auf Seiten der Gebrüder Hugenpoit: Dieterich Knippinck zu Stockum, fürstlich Clevisch Märkischer Rat und Droste zu Hamme, Wilhelm Hugenpoit und der alte Knippinck.

Der Vertrag ist zweifach angefertigt und den Parteien je einer ausgehändigt worden.

Verhandelt an Ort und Stelle (actum auff der walstede).

Unterschriften: Meldior vom Loe zur Dornenburgh, Wilhelm Hugenpoit etc., Johan Hugenpoit etc., Dietherich Knippinck etc., Wilhelm Hugenpoit zum Hugenpoit, Wolter vom Loe etc., Dietherich von der Recke etc., Alter Knippinck etc., Jost von Eikel etc., Dettmar von Dinsinck.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 115 - 1579 Mai 9

Tauschvertrag

Otto von der Dornenburg genannt Asschebruch zu Nosthausen und Margarete von Lülstorf, Eheleute, schließen mit den

Eheleuten Meldior vom Loe zur Dornenburgh und Ida von der Recke nachfolgenden Tauschvertrag.

1. Die Eheleute vom Loe treten 2 Scheffel Gersten ab, welche jährlich aus Kruissmans Gut zu Rimke zu liefern sind, samt allen Gerechtigkeiten an diesem Gut und an der Bleiche längs dem Mühlenbach und seinen Grenzen (anschotten), ferner 2 Scheffel Land hinter dem Hackenkamp, welches an Diederigh Artman für 30 Taler verpfändet ist.

2. Die Eheleute von Asschebruch überlassen dagegen den Eheleuten vom Loe $1\frac{1}{2}$ Scheffel Gerste aus Vierhuis Kuhkamp zu Grumme, früher in Bungeners Gut zu Hoffstete gehörig, 2 Scheffel Land an dem Plattenweg am Grummeschen Kirchweg. Vorgenosse ist Dickman zu Grumme. Ferner $1\frac{1}{2}$ Scheffel Land, welches mit einem Ende in Dickmans Land sich erstreckt, noch $\frac{1}{2}$ Scheffel Land, welches auf die Schwartebecke schießt. Vorgenosse ist auf der einen Seite Vierhuis, Buissman auf der anderen Seite.

Otto von der Dornenburgh sowie Meldior vom Loe siegeln, sämtliche Vertragschließende unterschreiben.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 116 - 1580 Juli 3

Wilhelm und Johan Hugenpoit, Gebrüder, Otto Aschenbroich, Rothger van Dungelen, Meldior van Loe und die Bauerschaften (burschoipffen van Eickel) teilen dem Herrn Johan Boemken, Pastor zu Boickum, mit, daß sie die Kapelle zu Eickel mit allen Nutzen, Rechten und Gerechtigkeiten, welche durch den Tod des Herrn Johan Becker, ihres letzten Pastors, erledigt und deshalb unbesetzt sei, als echte Collatoren und Vergeber (gyffter) dem Herrn Johan Lütgendorpff zu Harpen, als einer dazu geeigneten (bequemen) Person, übertragen hätten. Sie bitten diesen zu investiren und zu bestätigen (wie sich van alden herkommen geburt).

Die adligen Aussteller siegeln zugleich für die Bauerschaften.

Nr. 117 - 1587 März 31

Margrietha Elisabeth, Gräfin zu Manderscheidt, Blandenheim, Fräulein zu Gerolstein etc., des kaiserlichen freiweltlichen Stifts Essen Küstersche und oberste Hofsschultin des Hofes Uckendorf, erteilt den Eheleuten Herman Schulte zum Horlhof

und Else zur Deckung übernommener Verbindlichkeiten die Erlaubnis, eine Jahresrente an die Eheleute Heinrich und Anna Lindeman zu verkaufen. Diese Rente von 4 $\frac{1}{2}$ Malter guten klaren Schuldkorns, halb Roggen und halb Gerste Wattenschieder Maße, ist jährlich aus ihren 3 Malter Landes genannt die Bredde, gehörig in das Hobs- und Pachtgut Horlhof und im Gericht und Kirchspiel Wattenschiedt gelegen, auf 3 Könige oder 14 Tage danach zu Wattenschiede zu entrichten. Zur Sicherheit der Zinsen verpfänden die Verkäufer den vorbenannten Horlhof sowie ihr übriges Besitztum. Die Wiedereinlöse der Rente ist zu zwei verschiedenen Zeiten vorbehalten und zwar 3 Malter Korn auf Petri ad cathedram oder 8 Tage vorher oder nachher mit 100 Talern, jeden zu 52 Albus Essener Währung, die 1 $\frac{1}{2}$ Malter auf Ostern oder 8 Tage vorher oder nachher mit 80 gleichwertigen Talern. Die Verkäufer geloben diese Wiedereinlöse innerhalb 18 Jahren zu bewirken und das verpfändete Land zu dem Hofesgut wieder freizustellen.

Zeugen: Everhardt Beckman, Vincentz Naelhover und Everhardt Wildke zu Westenvelde, Hofsfron und Geschworene.

Original, Pergament, Siegel ab.

Nr. 118 - 1588 April 23

Vor Wessel van der Hembeck, Richter zu Bochum, verkaufen Christoffer vom Loe, Droste zu Bochum, und Anna van Geistern, Eheleute, aus ihrem Erbe und Gut genannt des Schuldenhof zu Bullerbeck im Amte Bochum und Kirchspiel van Geldenkerken eine Jahresrente von 25 Taler. Diese Rente ist jährlich zahlbar auf Martini oder 8 Tage vorher oder nachher an Wolter van Loe zur Knippenborgh, Meldior van Delwigh und Johan Hugenpott zum Goistwinkel, Vormünder des Meldior, Sohnes der Eheleute Henrich van Loe zur Dornenburgh und Brigitte van Bilderbeck. Die Rente ist ablösbar mit 500 Goldgulden.

Standgenossen des Gerichts: Christoffer Puetman, Frone, und Mattheus van der Hembeck, Schreiber, Conradt van Ahusen und Thoenius Springorum.

Der Richter sowie Christoffer vom Loe siegeln.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 119 - 1590 März 15

Vincent von Hugenpott zum Gosewinkel verkauft seinem Vetter Düngeln zu Dahlhausen ein Stück Land im Lohofer Feld an einer Seite nächst Börckus Land gelegen, damit dieser einen

besseren Weg zu seiner Mühle und eine bequemere Austrift seiner Schafe vom Eickeler Bruch habe und nicht immer die Gartenstraße hierfür zu benutzen brauche. Der Kaufpreis ist bezahlt. Der Weg beginnt bei Vettkufes Kamp und geht bis zum Neuenkamp. Er ist 2 Ruten breit und 123 Ruten lang. Heinrich Markmann in Eickel hat den Weg abgemessen und durch Pfähle abgegrenzt.

Kopie

Nr. 120 - 1590 März 25

Johannes Lütkendorf zu Harpen, Rektor Sant Joriens Altar zu Eickel, bekundet, daß er an Catrinen van Behem die von dem spanischen Kriegsvolk verbrannte und verwüstete Hausstätte nächst der Wohnung des Joist im Lörhave im Eickelschen Broich gelegen, samt 2 Scheffel Saatland, welche längs Wuistenbusches Land gelegen sind und mit einem Ende auf Dungels Nieggenkamp schießen, für eine Jahrespacht, wie sie auch von den anderen zu dem vorbenannten Altar gehörenden Ländereien entrichtet werden, verpachtet habe.

Die Hausstätte lag auf dem Salinge, so benannt nach den verstorbenen Eheleuten Johan und Stine von Salingen, welche dort mit Wissen und Einwilligung des verstorbenen Everhart von Ahausen, Rektors des vorbenannten Altars, dem diese Stätte gehörte, ihr Leben lang ein Häuschen bewohnt hatten.

Kopie.

Nr. 121 - 1594 März 8

Rotger von Dungenellen zu Dalhausen und Jaspar von Rassfeldt, Eheleute, bekunden von ihrem Vetter und Schwager Joibst Wilhelm von Bodelswingh zu Ickeren 3100 Reichstaler empfangen zu haben. Sie versprechen diese Summe in verschiedenen Terminen zurückzuzahlen, und zwar 4 oder 500 Taler auf künftigen Ostern oder Juni, längstens auf Philippi und Jacobi, den Rest bis 1000 Taler zwischen Johannis und Jacobi, 1000 Taler auf Petri ad cathedram oder 8 Tage danach im Jahre 1595, die letzten 1000 Taler im Jahre 1596 am gleichen Tage. Zur Sicherheit des Gläubigers verpfänden sie ihre freien durchschlächtigen Güter zu Gerthe und Langendreier, welche der Schulte daselbst und Zensis zu Gerthe in Pachtung haben.

Auf ihre Bitten siegelt Dethmar von Dinsing, Amtsrichter zu Buchum, welcher mit den Eheleuten von Dungenellen unterschreibt.

Das aufgedruckte Siegel ist abgefallen.

Jost Wilhelm von Bodelschwingh zu Ickeren bescheinigt am 12. Juni und 28. Juli 1594, sowie am 5. März 1596 und 23. April 1599 von Rutger von Dungelen Zahlungen erhalten zu haben, desgleichen Adelheit von Bodelschwingh genannt van Dorth am 28. Juli 1598 zu Gotterheyde.

Original.

Nr. 122 - 1594 Mai 12

Vor Johan Berchman, des Fürsten Wilhelm, Herzogs zu Cleve, Jülich und Berge, Grafen zu der Marck und Ravensberg, Herrn zu Ravenstein etc. Amtsrichter zu Bochum, erklären die Eheleute Wilhelm von Loe zu Overdick und Margaretha von Aschenbruch, daß im Jahre 1546 die verstorbenen Eheleute Diederich von der Leithe zu Laer und seine erste Frau Gerdruth dem gleichfalls verstorbenen Jobst von der Leithe, Diederichs Bruder, auf die Güter in Marten ein Kapital von 200 Goldgulden, das mit den rückständigen Zinsen sich auf 300 Goldgulden belaufen, geliehen und diese Forderung während ihrer Lebzeit den Armen zu Bochum geschenkt hätten. Weil aber die Witwe des Jobst von der Leithe diese Schuldsomme nicht habe zurückzahlen können, sei verabredet, daß sie neben ihnen als nächsten Blutsverwandten dafür aus Westermans Gut eine Jahresrente von 18 Goldgulden leisten solle. Dieser Vertrag sei am 6. Juli 1580 angenommen worden. Inzwischen sei die Witwe gestorben, deshalb hätten sie, die obengenannten Eheleute, für die Minderjährigen als Vormünder und für sich selbst die Verschreibung der Rente an Herrn Johan Boemcken und an Bernhard von Sodingen, ältesten Bürgermeister zu Bochum, Provisoren der Armen daselbst, übernommen. Gerhard von der Leithe zu Marten habe inzwischen die 300 Goldgulden gezahlt, und damit sei die Rente abgelöst. Sie bescheinigen dem Gerhard von der Leithe, dem Herrn Pastoren Johan Boemcken und dem Henrich Ubelgün, ältesten Bürgermeister zu Bochum, Provisoren der Armen, den Empfang der Summe. Sie hätten sodann dem Pastor Johan Boemcken und dem Bürgermeister Ubelgün zum Besten der Armen wiederum eine Jahresrente von 18 Goldgulden verkauft, um diese Summe nutzbar anzulegen. Diese Rente ist aus ihren Gütern Diekman zu Grumme und Henrich Terboven im Amte, Kirchspiel und Gericht zu Bochum, Bauerschaften Grumme und Goldhamme, vom künftigen Martini ab oder 8 Tage vor oder danach zu entrichten.

Diederich von der Leithe zu Laer habe den Armen eine Schenkung gemacht, wonach die armen Leute zu Bochum jährlich

am Donnerstag in der Charwoche (den man nennt Mendeltag) durch die Provisoren mit Brot, aus 3 Malter Roggen gebacken, gespeist werden, außerdem soll ihnen auf Ursula, dem Sterbetage des Stifters, Tuch gekauft werden von der Pension.

Für die Sicherheit der Rente haften die Verkäufer mit den Gütern Diekman und Terboven sowie mit allen anderen Besitzungen.

Den Eheleuten bleibt die Wiedereinlöse der Rente am Verfalltage oder 8 Tage vorher oder nachher vorbehalten nach 2 monatiger Kündigung.

Der Richter bestätigt den Verkauf.

Standgenossen des Gerichts: Johan Püttman, Fron, Diederich Beckman, Schreiber.

Der Richter siegelt, ferner der Verkäufer.

Unterschrift der Eheleute Wilhelm und Margaretha vom Loe und des Gerichtsschreibers.

Beglaubigte Abschrift des Notars G. H. Lindeman.

Nr. 123 - 1598 März 24

(ahm dinsdage neest dem sundage quasi modo genti)

Wesselus Pith, Pastor zu Witten, bekundet, daß er den Kaufpreis für die jährliche Erbrente aus der Grume im Kirchspiel von Hern und Amt Bochum in Höhe von 1 Malter harten Korn erhalten habe, wodurch alle Ansprüche hierauf erloschen seien.

Standgenossen des Gerichts und Zeugen: Herr Johan Smiet, Vicecurat zu Langentrier, Lutger Halsebant, Richter zu Witten, Diederich Lappe, Köster.

Auf Bitten des Wesselus Pith siegelt Reinhard von Brempt, Herr zu Witten.

Dorneburger Kopiar von 1567 ff.

Nr. 124 - 1598 Juli 20

Vor Bürgermeister und Rat der Stadt Essen bekunden Arnold Scholl, Johan Borbeck, Mitratsverwandte, Heinrich Velt haus, Bürgermeister zu Bochum, als geborne und erwählte Vormünder sowie Catharina von Wallingen als Mutter der mit ihrem verstorbenen Manne Arnold von Bolschwingh, fürstlichem Rentmeister, erzeugten Kinder, daß letzterer und dessen Eltern auf ihren bei dem Bonenkamp vor dem Kettwiger Tor gelegenen

freien Allodialkamp in Größe von 6 Morgen, der sich auf Scholten Teich erstreckt und jetzt zu Gartenland gemacht ist, bei den Schwestern in Kettwig hierselbst und bei Hinrich Bussman Geld aufgenommen haben, wofür jährlich eine Rente halb in Korn, halb in Geld zu entrichten ist. Infolge Mißwachses und anderer Schwierigkeiten ist die Witwe mit der Entrichtung der Rente im Rückstande geblieben. Sie verpfändet daher mit Zustimmung des Rats und ihrer Pflegekinder diesen Kamp an die Eheleute Georgh Kunsthof, Doctor der Rechte, und Mechelt Plonies für 600 Taler unter genau bestimmten Bedingungen. Die Wiederrlöse der Rente innerhalb 12 Jahren ist jährlich nach vorheriger vierteljährlicher Kündigung gestattet.

Auf Wunsch beider Parteien siegeln Bürgermeister und Rat.

Original, Pergament, großes Siegel der Stadt Essen anhängend.

Nr. 125 - 1598 August 1

Johan Berchman, Johan Wilhelms Herzogs zu Cleve, Gräflich und Berghe, Grafen zu der Mark und Ravensbergh, Herrn zu Ravenstein Amtsrichter zu Bochum, bekundet, dass Herr Heinrich von Dungell, Domherr zu Münster, vor ihm bekannte, dass er sich mit seinem Bruder Gosswein von Dungell wegen der gesamten Erblehen und Behandlungsgüter, die ihm nach dem Tode seiner Eltern Rotger von Dungell zu Dahlhausen und Casparn (!) von Räsfeld als Kindsteil zufallen würden, am 12. August 1597 auf eine sichere Summe verglichen habe. Er werde am ersten Zahltermin, künftigen Jacobi, auf diese Güter mit allen ihren Gerechtigkeiten, insbesondere auf das jus primo geniturae, welches ihm nach Gräflich Märkischer Gerechtigkeit zustehe, verzichten. Ausgeschieden von diesem Verzicht bleibt das, was ihm Gott und die heilige Kirche verliehen habe.

Der Richter siegelt, ferner Heinrich von Dungell mit seinem angeborenem Siegel, welcher unterschreibt.

Standgenossen und Zeugen: Dietherich Beckman, Christian Gutman, Johan Putman, Frone.

Unterschrift des Notars und Gerichtsschreibers Diederich Beckman.

Original, Pergament, Siegel anhängend, das Siegel des von Dungellen fast völlig zerstört.